

MAROKKO

„ Zu den Straßen der Kasbahs“

Wieder waren Monate der Vorbereitung vergangen, als sich 130 Personen am Flughafen in Schwechat zum Flug nach **Marokko** trafen. Eine große Zahl von Berufskollegen, deren Familien, und Freunde hatten sich zu dieser großen Rundreise durch **Marokko** zusammengefunden.

Die Reise war von einem renommierten Reisebüro in Wien organisiert, vorbereitet und nun veranstaltet worden.

Fast wie ein Familienunternehmen wurde dieser Flug mit einem **Airbus der AUA** in Angriff genommen, da der Pilot und der Co-Pilot Söhne von Berufskollegen, sowie die Purserin eine Schwiegertochter eines weiteren Kollegen waren.

Bereits beim CheckIn wurden wir von der Crew erstmals begrüßt und in Folge an Bord „verwöhnt“.



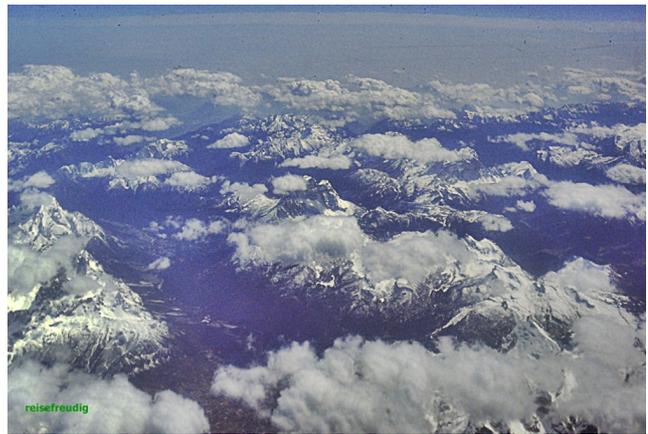
Unmittelbar nach dem Abheben in den azurblauen Himmel wurde uns vom **Co-Piloten** in einer noch nie erlebten Form die Flugroute, die technischen Daten, die Berge und Landschaften unter uns erklärt:



Bezirk Neunkirchen im Überflug



... unter uns, der Schneeberg – 2076 m -



Wir überfliegen den Großglockner – 3.798 m - unter uns die „Tofana di Mezzo“ - 3.244 m -

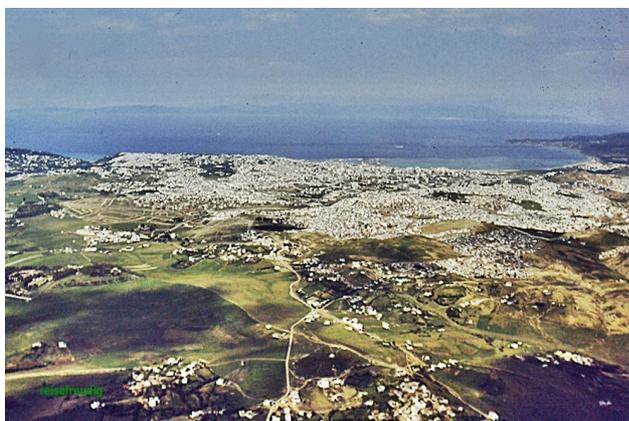
Weiters wurde uns anheim gestellt, das Cockpit aufzusuchen, um dort ebenso Fotos zu machen. Das Service an Bord war fürsorglich und sehr angenehm für uns. Im Zuge dieses 4-stündigen Fluges nach **Marokko/Tanger** erhielten wir mehrmals kleine Snacks, ein tolles Menü und auch laufend Erfrischungen dazu.



Blick zur Küste von Monaco

... über der Straße von Gibraltar

So würde wir gerne immer wieder auf unseren Flügen verwöhnt werden. Danke dieser so liebenswürdigen Crew, welche dadurch gleich zum begeisternden Reiseeinstieg beitrug.



Im Landeanflug auf Tanger

... gelandet in Tanger

Bereits Monate vorher waren wir als Gruppe der **Gendarmerie/Polizei aus Österreich** vom Staatlichen **Marokkanischem Fremdenverkehrsamt**, unter Direktor Mohammed AOUD in Wien zu einem Empfang durch die Marokkanische Gendarmerie eingeladen worden. In Erwartung dieses Programms, näherten wir uns Marokko bzw dem **Flughafen von Tanger**, wo wir nach fast **4 Stunden** sicher landeten.

Vier große Busse standen bereit, um unsere große Gruppe verteilt aufzunehmen. Während der Rundreise wurde dieses System der Aufteilung über 4 Bussen bestens organisiert durchgeführt. Bei den Besichtigungen wurde „gedreht“ und somit war immer nur ein oder zwei Busse gleichzeitig vor Ort. Alle Busse wurden von Eskorten der **Marokkanischen Gendarmerie** während der gesamten Reise **begleitet**.

Durch meine Vorbereitungsreise, ein Jahr vorher, wusste ich, dass die Einreiseformalitäten in **Marokko** sehr streng gehandhabt werden. Umso mehr waren wir erfreut, als wir feststellten, dass die Kollegen der Gendarmerie Marokkos uns bereits angekündigt hatten und uns sehr freundlich am Flughafen empfingen. Ohne die üblichen Kofferkontrollen war es uns möglich in **Marokko** einzureisen.



Bei strahlend blauem Himmel und einer angenehmen Temperatur ging es gleich über des **Cap-Spartel**, wo die Felsen der Westküste auf den Atlantik treffen und von wo aus man einen letzten Blick auf das europäische Festland genießen kann, zur alten Hafenstadt nach Tanger ins Hotel.



Im Hotel wurden die Teilnehmer herzlich vom „**Chef-Tourguide**“ (jeder Bus hatte jedoch seinen eigenen Reiseführer) **Achmed** empfangen. **Achmed** und ich besprachen uns gleich zum weiteren Reiseverlauf.

Ich hatte **Achmed** bereits im Jahr vorher kennen gelernt und ihn dazu ersucht, die große Gruppe in diesem Jahr als „**ChefTourguide**“ zu führen. Auch er freute sich schon damals auf eine weitere Zusammenarbeit mit mir.



Nach einem gemeinsamen Abendessen erhielten wir von der Agentur **Landkarten**, sowie **weitere Unterlagen** zur bevorstehenden Reise durch dieses Land.

Achmed begann danach seinen **Vortrag über Geschichte und Geografie von Marokko**. Gespannt und interessiert lauschten wir seinem Vortrag.

Einige Jahrtausende vor Chr lebten hier schon **Berber**, die noch heute den Kern des marokkanischen Volkes bilden.

Im **14. u 13. Jht v Chr** kamen die **Karthager** nach Marokko und gründeten an den Küsten des Mittelmeeres und des Atlantiks mehrere Handelsniederlassungen.

Nach der Zerstörung **Karthagos** durch die **Römer, 146 v Chr**, begannen diese bald, sich auch in **Marokko** festzusetzen. Nach kurzer Herrschaft der Vandalen unter ihrem **König Geiserich** (429 - 477) besetzten die **Byzantiner** die wichtigsten Orte der marokkanischen Mittelmeerküste.

Im **Jahre 682** brach der Araberführer **Okba ben Nafi** in Kairouan zur Eroberung Marokkos auf.

788 – 804 **Idriss I.**, der Gründer der ersten **Scherifen-Dynastie**, setzt sich in **Volubilis** fest und unterwirft die umliegenden Gebiete.

Der durch einen Abgesandten des in Bagdad residierenden Kalifen **Harun al Raschid** vergiftete Fürst ist heute der **Nationalheilige des Landes** und sein Grab in der Stadt **Moulay-Idriss** einer der bekanntesten Wallfahrtsorte **Marokkos** – und **5. heiligste Stadt der islamischen Welt**.



Von **1061 – 1822** besetzen abwechselnd und oft nur von kurzer Dauer zahlreiche Völkerstämme das marokkanische Gebiet. Veränderungen auf Veränderungen folgten in der Herrschaft.

1912 beginnen **Frankreich und Spanien** mit der Besetzung von marokkanischen Gebieten, wobei diese Besetzungen erst **1956** in der **Unabhängigkeit Marokkos** enden. **1961** besteigt König **Hassan der II** den Thron und regiert bis **1999**. Seither ist nun **Mohammed VI** der König seines Landes.

Geografische Lage:

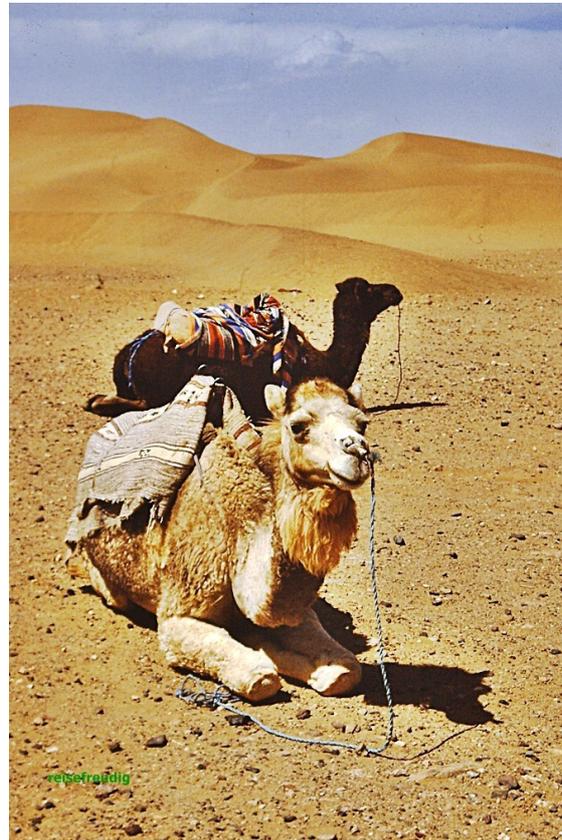
Marokko ist das westlichste Land **Nordafrikas**, es bildet zusammen mit **Algerien und Tunesien** den „**Maghreb**“, den arabischen Westen.

Es wird im Norden durch das Mittelmeer, im Westen durch den Atlantik, im Süden durch die Sahara begrenzt und stößt im Osten an Algerien.

Die Mittelmeerküste ist 450 km, die Atlantikküste ca 2000 km lang. **Marokko** hat heute fast 35 Millionen Einwohner.

Der Orient, wie er uns in den Märchen aus „**1001 Nacht**“ beschrieben wird, lebt hier in den prachtvollen **Königsstädten**.

Zum bewundern gibt es auch noch den hohen Atlas, wo man durch Oasen am Rande der **Sahara** kommt und den **Zauber des Maghreb** spürt.



Als **Achmed** seinen Vortrag beendet hatte waren wir nun bestens über unser Reiseziel informiert. Wir bedankten uns mit kräftigem Applaus und zogen uns zur Nachtruhe zurück.

Ab morgen wollen wir die **Königsstädte**, den **Atlas**, die **Wüste**, sowie mehrere **historische Ziele** besuchen und am Ende der Rundreise am Strand in **Agadir** die Reise ausklingen lassen.



Nach dem Frühstück begann die Stadtrundfahrt in **Tanger**. Jeder Bus begann mit einem anderen **Ziel**, so waren wir **nie** an den **historischen Stätten** zusammen. Am Abend trafen wir uns wieder im Hotel in **Rabat**.

Achmed, hier als „berittener“ **Tourguide** erwies sich als „wandelndes Geschichtsbuch“ und beeindruckte uns immer wieder durch sein großes Wissen.

Wir waren weiters sehr erfreut, dass uns **Achmed** nun 12 Tage lang als **Guide auch im Bus** begleiten wird. Auch jeder der **3 weiteren Busse** wird von einem **Guide** geführt.

Jeden Abend im Hotel besprach ich mich mit allen „**Busguides**“ über den Verlauf des nächsten Tages. Auch die uns täglich begleitenden Kollegen der Gendarmerie nahmen an diesen Besprechungen teil.



Tanger, heute fast eine Million Einwohner, wichtigster Fährhafen an der **Straße nach Gibraltar**, wahrscheinlich eine Gründung der Phöniker.

Die **Karthager** hatten hier eine Handelsniederlassung, auch die **Römer, Vandalen, Byzantiner** und **Westgoten** herrschten hier, seit 705 in den Händen der **Araber**, denen es die **Portugiesen** entrissen.

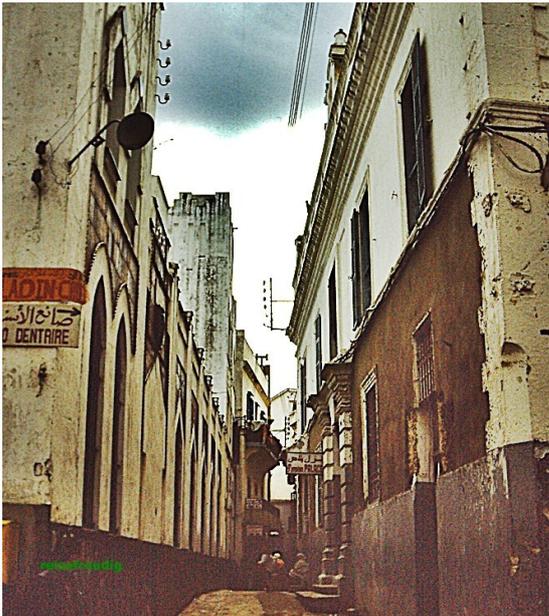
Von 1578 – 1640 **unter spanischer**, 1640 – 1661 **unter britischer Herrschaft**. Im 18. u 19 Jht. Residenz verschiedener **europäischer Mächte**.

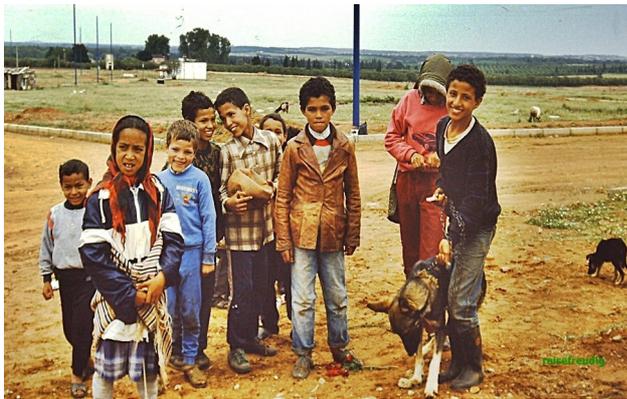
1905 landete **Kaiser Wilhelm II von Deutschland** in Tanger um den französischen Ansprüchen auf Marokko zu begegnen. **1906 erhielt Tanger ein internationales Statut**.

Nach einer kurzen Besetzung durch Spanien kam Tanger 1945 zum Königreich Marokko.

Wir besuchten die **Altstadt (Kasbah)**, die **Festung**, den **Markt**, die **Moschee**, sowie die **römischen Ruinen** an der Küste.

Am späten Nachmittag fahren wir weiter nach **Rabat**, in die **Hauptstadt Marokkos**.





Nach einer Fahrt durch die kleine Stadt **Asilah** und der Stadt der Larache, mit dem alten Piratenhafen, trafen wir einige Stunden danach in der Hauptstadt **Marokkos, Rabat**, ein.



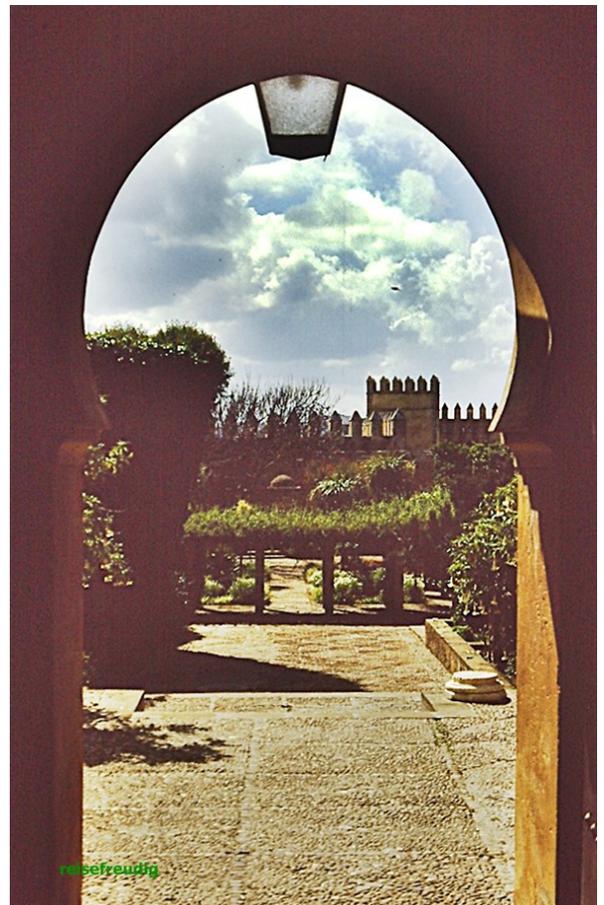
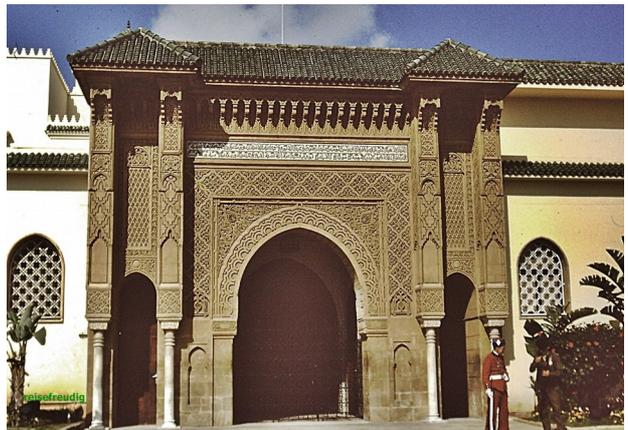
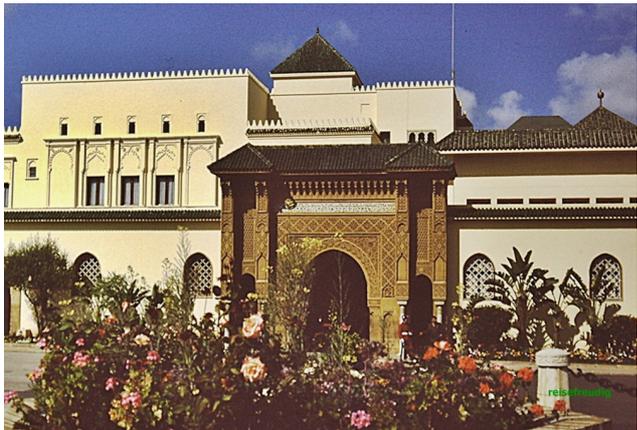
Die Landeshauptstadt, einst Residenz des Königs und Regierungssitz, heute fast 600.000 Einwohner wurde **1150** vom Almohaden **Sultan Abd el-Muen** gegründet und ist eine der **vier Königsstädte** in **Marokko**.

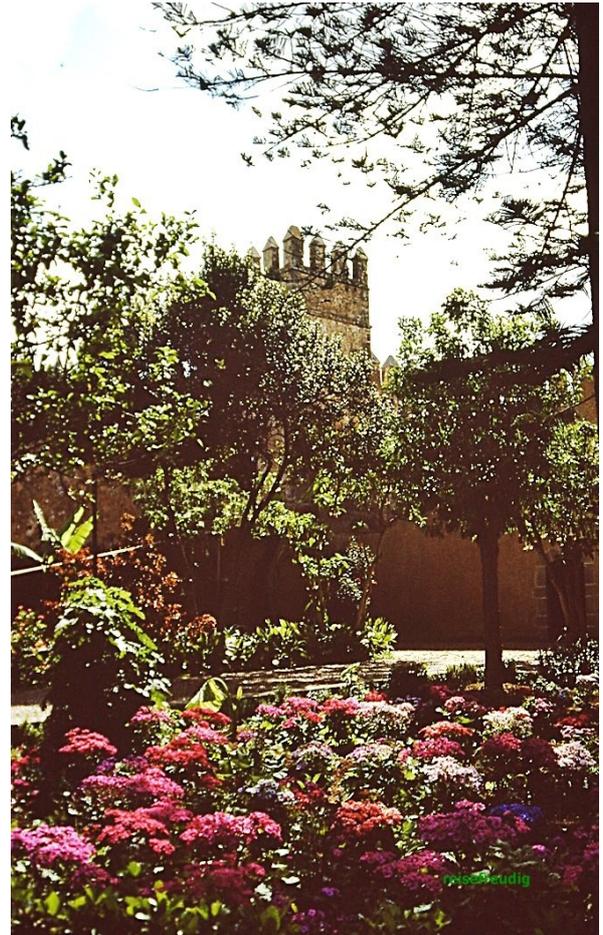


Die **Medina** (Altstadt) ist im Norden vom Meer und im Osten vom **Bu Regreg**, sowie im Westen durch die 1197 vollendete **Amohaden-Stadtmauer** begrenzt.

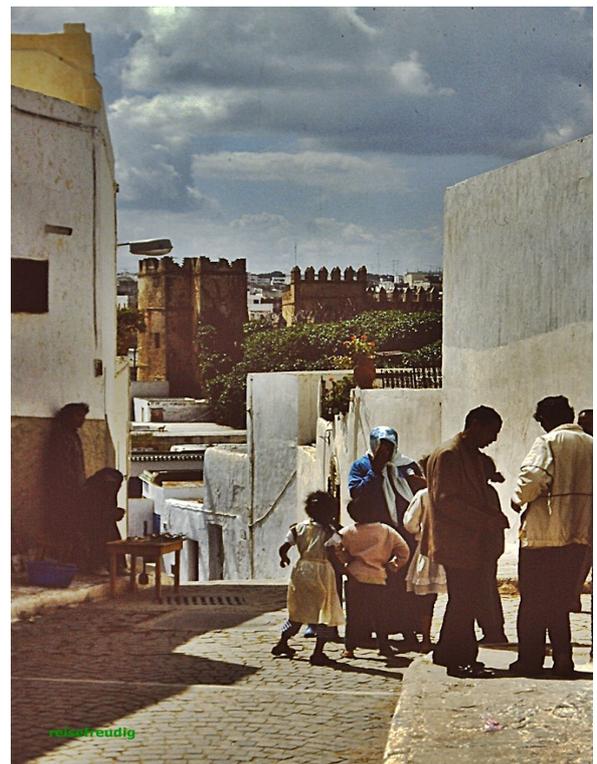


Zuerst besuchen wir den Königspalast, beobachten dabei die **Wachablöse**, anschließend stehen wir vor dem **Tor der Moschee**. Dann führt unser Weg in die **alte Festung** und gleich weiter in den **botanischen Garten** an der Festung.

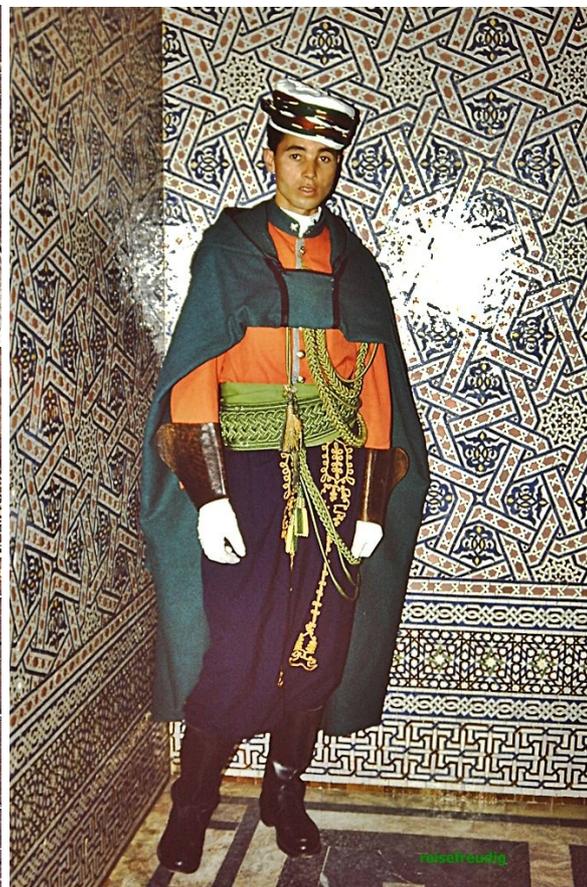
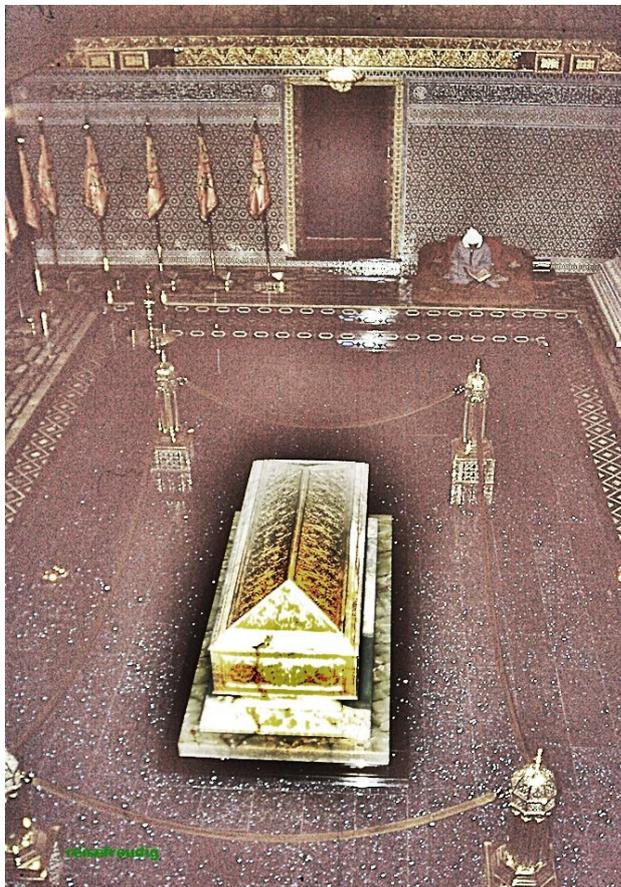


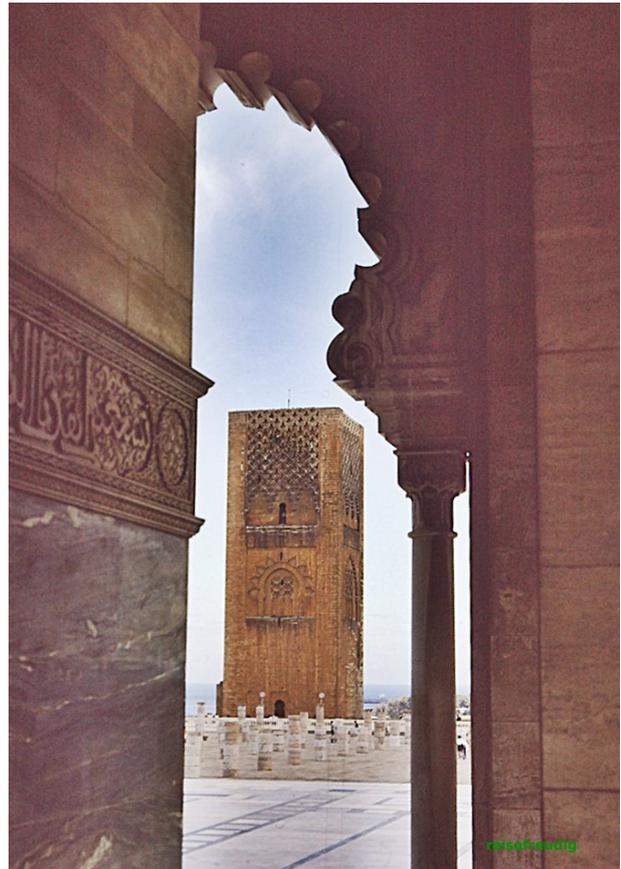
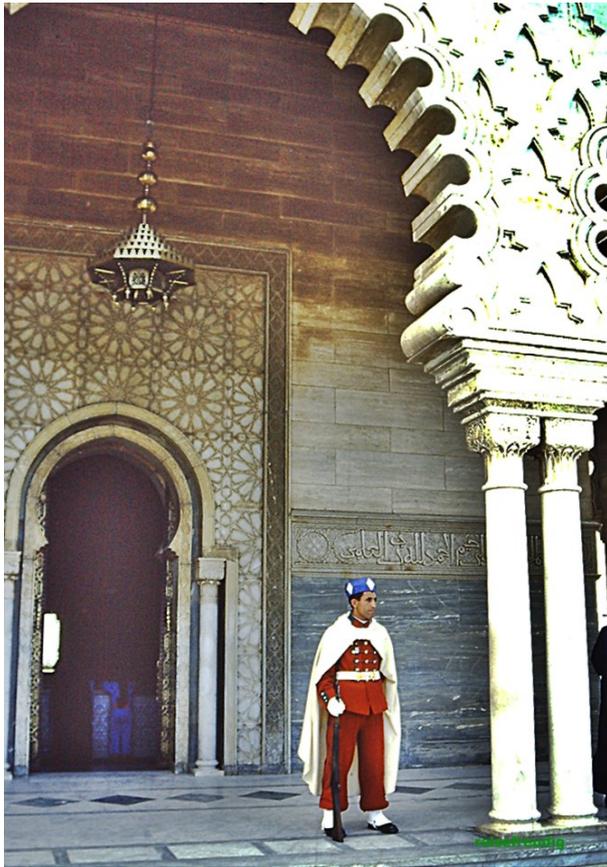


Rabat bildet mit **Sale** und **Temara** die **Großpräfektur Rabat**, ein Einzugsgebiet für 1,3 Millionen Bewohnern. Die an der **Mündung** des Flusses **Bu Regreg** gelegene Stadt übt mit ihren hochgelegenen malerischen **Kasbahs**, mit ihren bedeutenden Baudenkmälern aber auch mit den breiten Boulevards eine große Anziehungskraft aus. Besonders interessant verlief ein kleiner Bummel in den Souks.



Zu jedem Aufenthalt in Rabat gehört der Besuch des **Mausoleums** aus weißem Marmor von **König Mohammed V.**, Vater des jetzigen Königs. Der **Hassan-Turm**, das **Wahrzeichen der Stadt**, sollte das Minarett für die nach einem Erdbeben nie vollendete Moschee sein. Die **Moschee wurde Ende des 12. Jht.** in Auftrag gegeben, jedoch infolge eine großen Erdbebens nie vollendet. Das Bauwerk hätte die **größte Moschee der Welt** werden sollen, 424 Säulen, 16 Eingangstore waren geplant. Der **Hassan-Turm** ist das unvollendet Minarett der Moschee, er ist 44 Meter hoch.



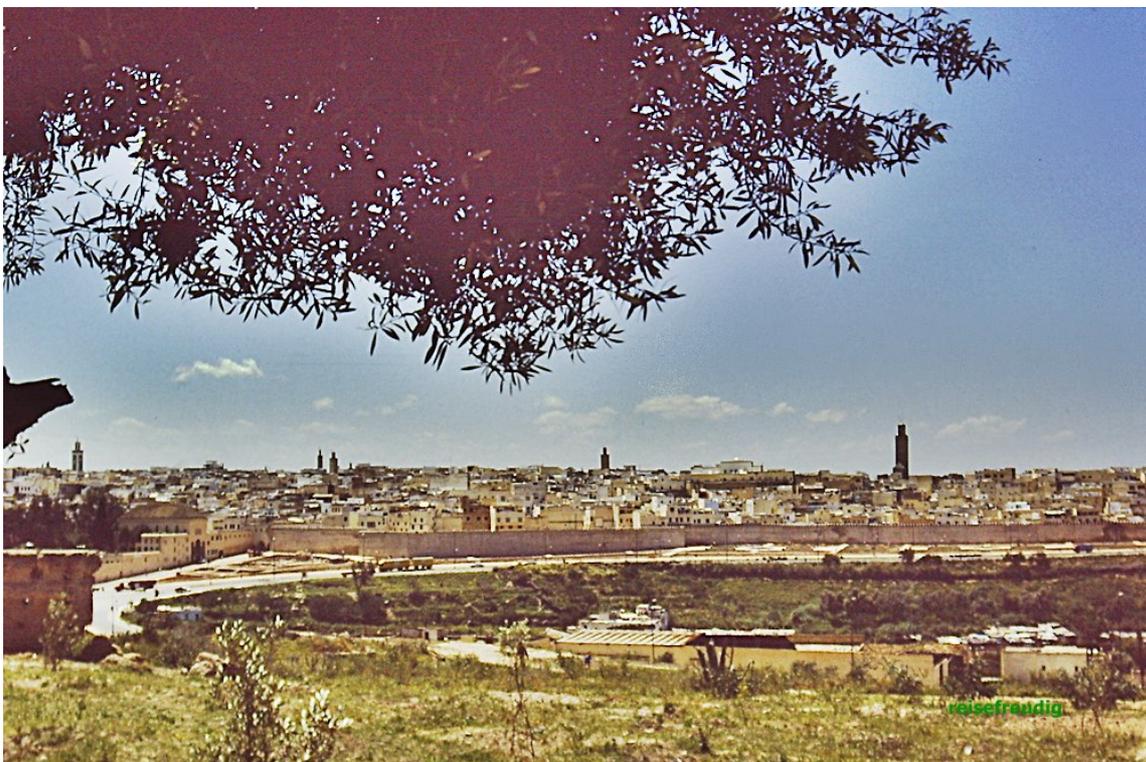


Am nächsten Morgen Weiterfahrt nach **Meknes**, die Stadt des dunklen Sonnenkönigs **Moulay Ismail**. Meknes gehört neben **Fes, Marrakesch und Rabat** zu den **vier Königsstädten** und hat ca 500.000 Einwohner. Die von der Sonne bestrahlten Felder wirkten wie ein Gemälde.

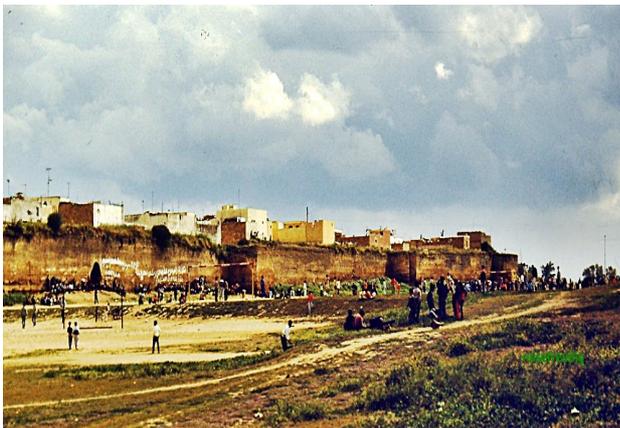


Die Gründung der Stadt durch den Nomadenstamm der Meknassa, unter **Moulay Ismail** liegt im 10. Jht. **Moulay Ismail** erlebte ab **1672** einen sagenhaften Aufstieg.

Der **Sultan**, der 500 Frauen, 12.000 Pferde und 30.000 Sklaven besessen haben soll, versuchte den Glanz seines Zeitgenossen **Ludwig XIV in Versailles zu übertreffen**. Einen großen Eindruck hinterlassen die enormen Stadtmauern der Stadt.



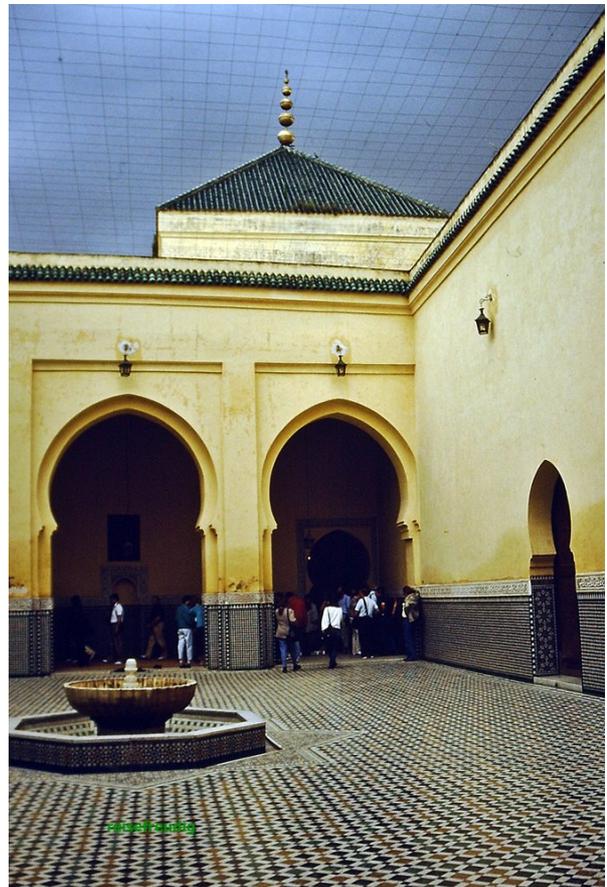
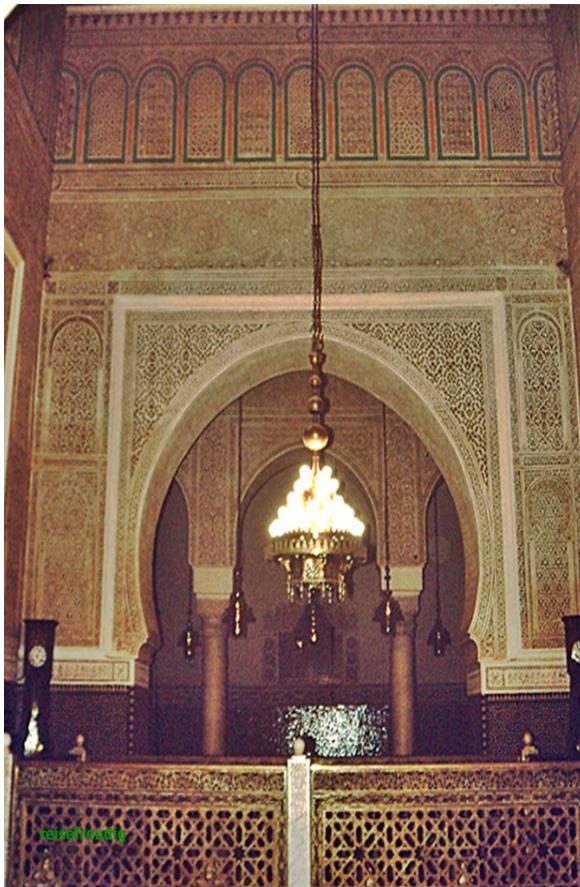
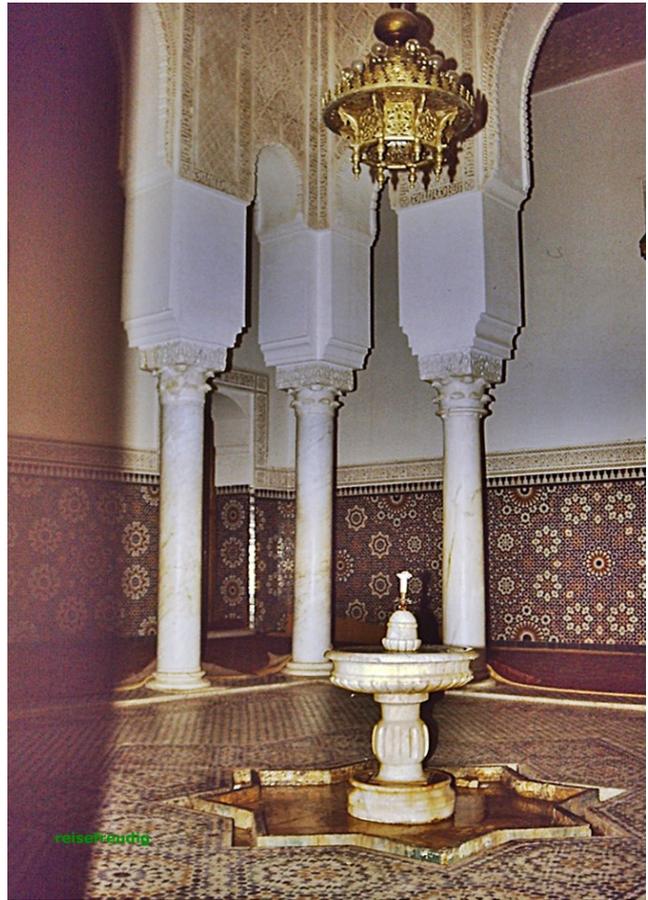
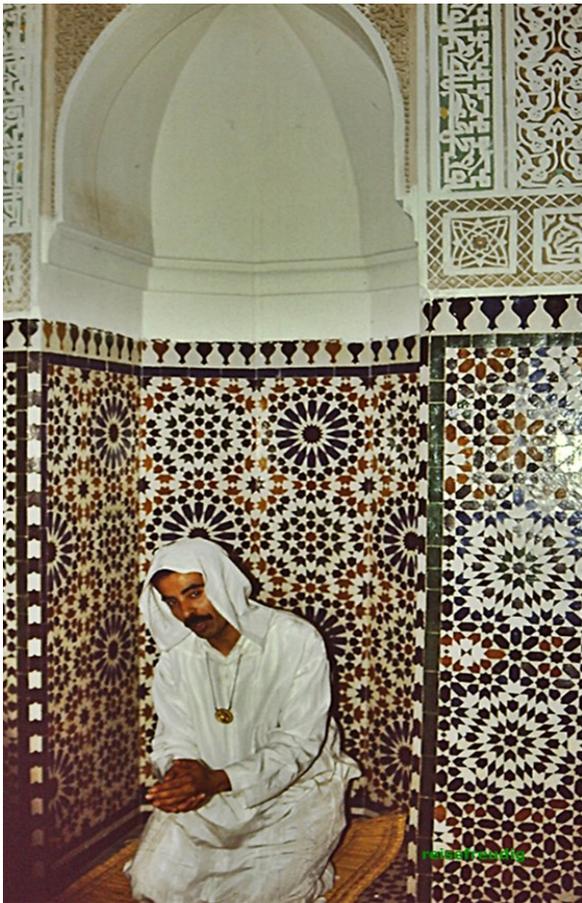
Wir betreten Meknes durch das **Stadttor Bab Mansour**. Das Stadttor wurde von **Moulay Abdullah 1732** vollendet und dabei mit reicher Reliefs- und Keramikfliesen - Verzierungen versehen.



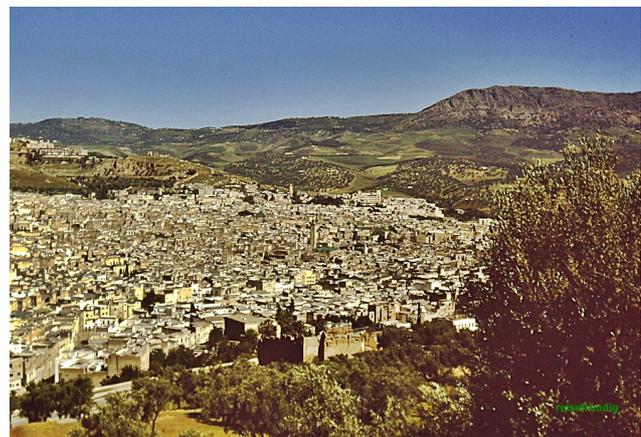
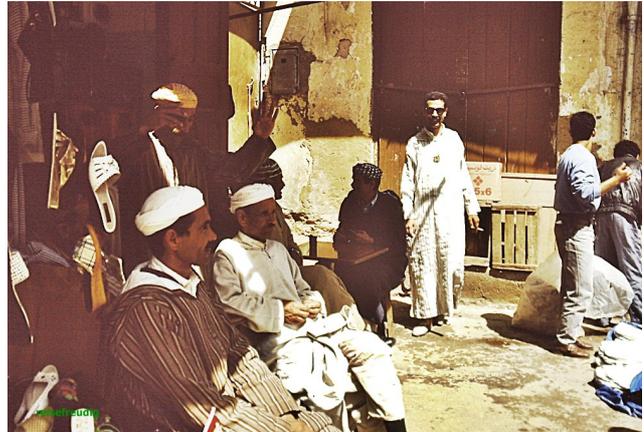
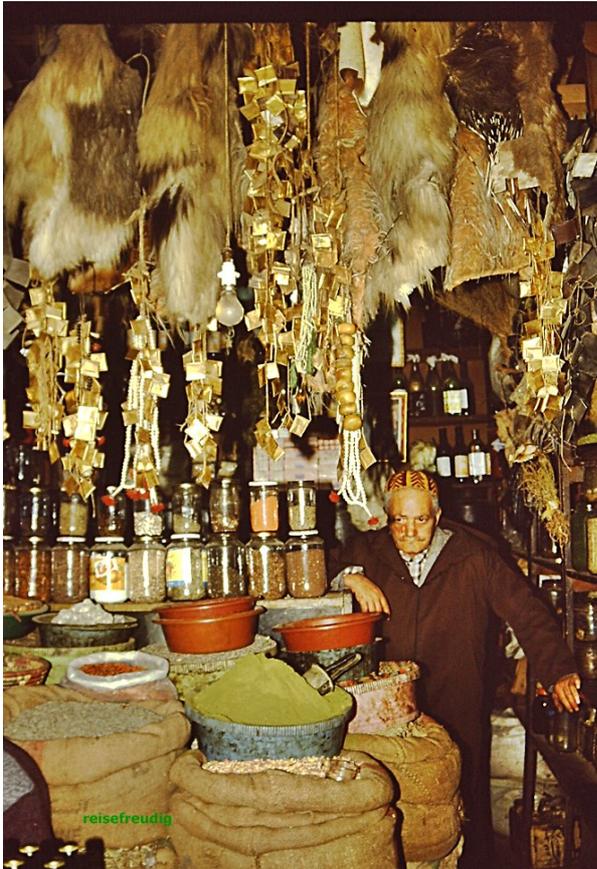
Als ersten Besichtigungspunkt in der Stadt suchten wir das **Mausoleum des Moulay Ismail** auf. Die reich geschmückte **Grabmoschee** darf auch von uns „Ungläubigen“ betreten werden.

Die muslimischen Besucher ziehen sich sofort in eine Gebetsecke zurück, so auch unser **Achmed**.





Nachfolgend ein wenig Freizeit in der Stadt, welche wir für einen Besuch in der Altstadt nützen. Anschließend die Weiterfahrt nach **Fes**.



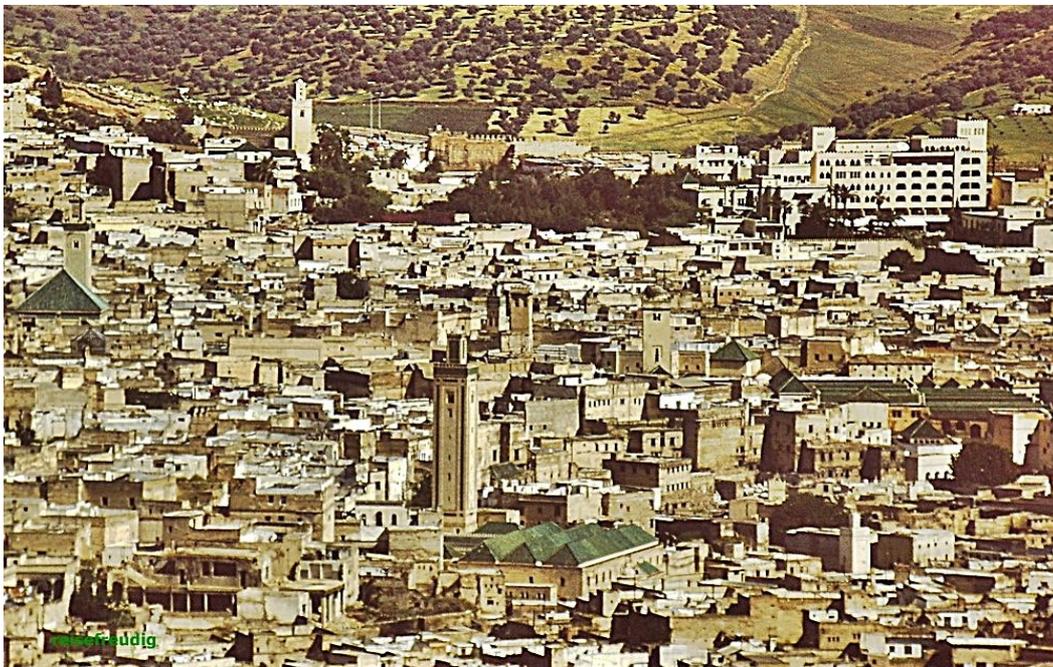
Wir stehen am Aussichtspunkt **Bordj Sud**, wir blicken auf und in die Stadt. Tief in den umliegenden Hügeln erbaut ist **Fes** die **älteste der Königsstädte** und seit Jahrhunderten der kulturelle und religiöse Mittelpunkt des Landes.

Die Stadt wurde von **Moulay Idriss II. Im 9. Jht. gegründet**, unter den Almoraviden wurde die umfassende **Stadtmauer 1067 errichtet**. Unter den Almoraviden erreichte die Stadt ihre kulturelle Blütezeit um 1145. Die damalige Stadt umfasste 100.000 Häuser und 785 Moscheen.



Fes hat heute mehr als **1 Million Bewohner** und ist die arabischste Stadt in **Marokko**. Allein um sämtliche Gässchen der Altstadt kennen zu lernen, würde man einige Tage benötigen.

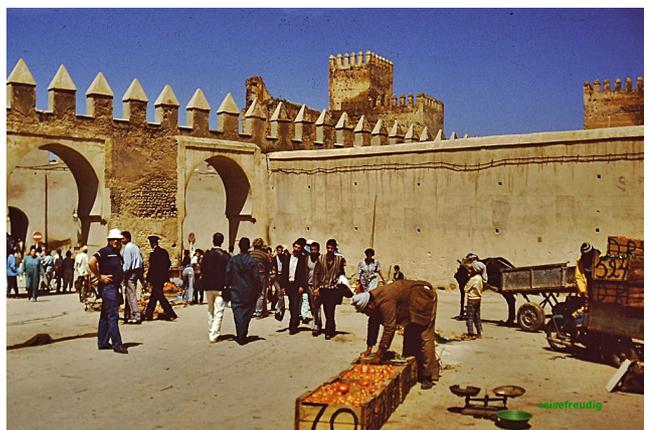
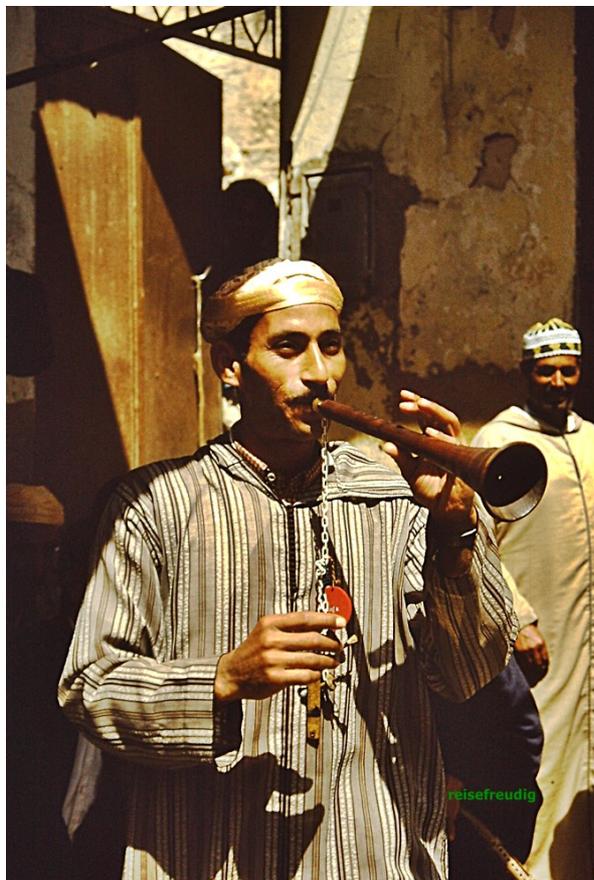
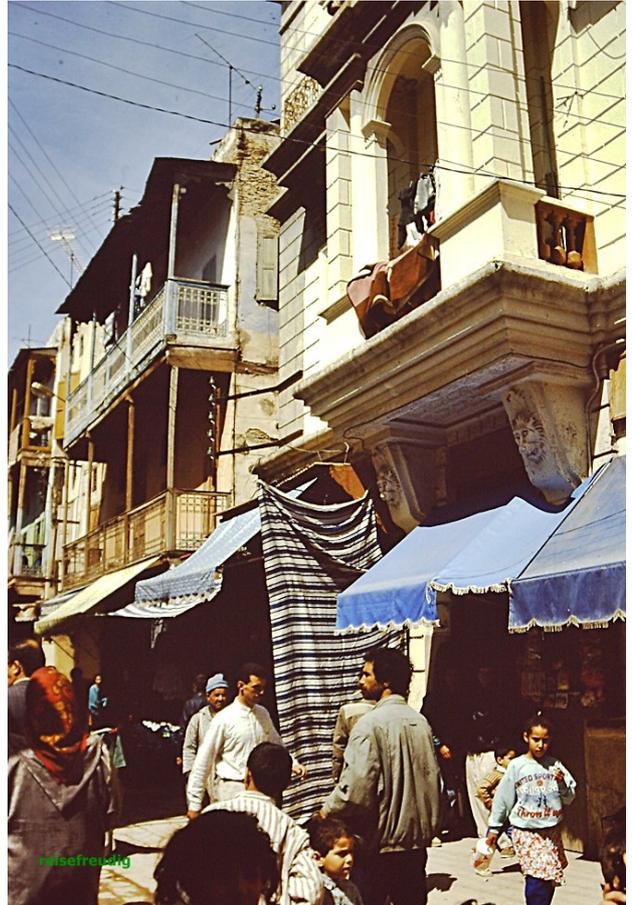
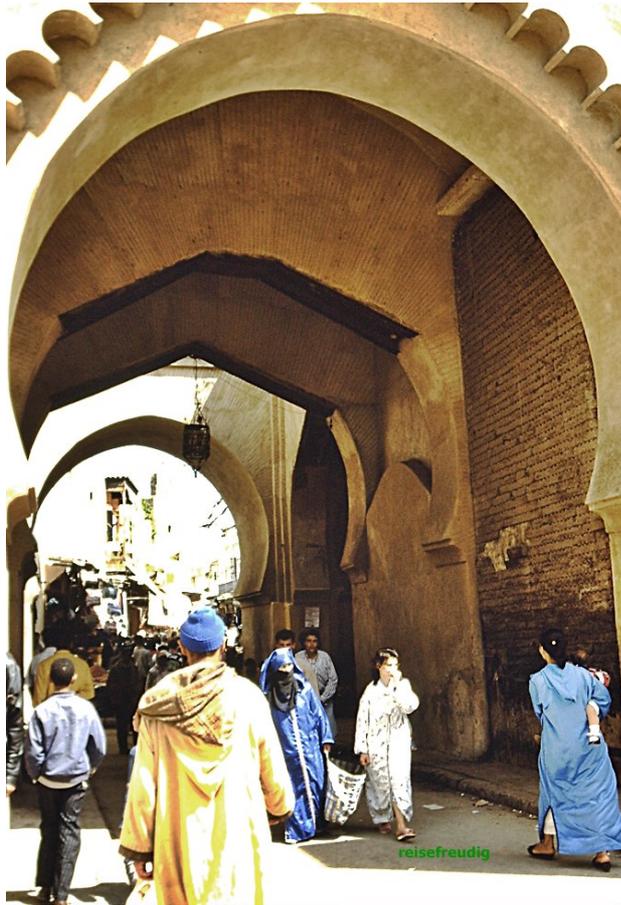
Um sich im Gassenlabyrinth der **Medina von Fes** zurechtzufinden, muss man sich eines einheimischen Führers bedienen.

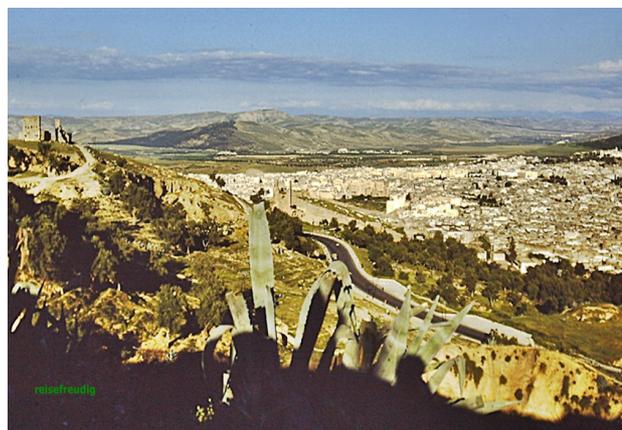
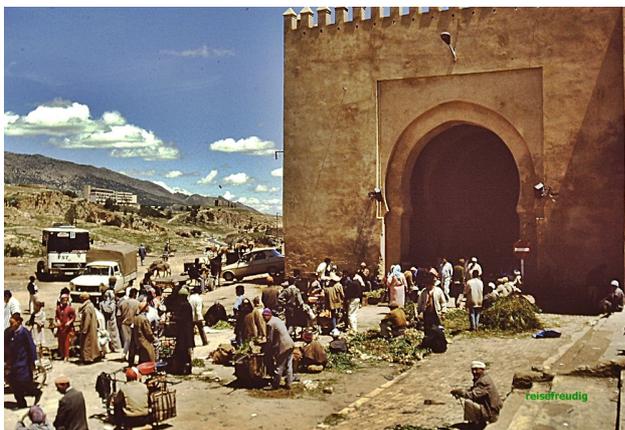
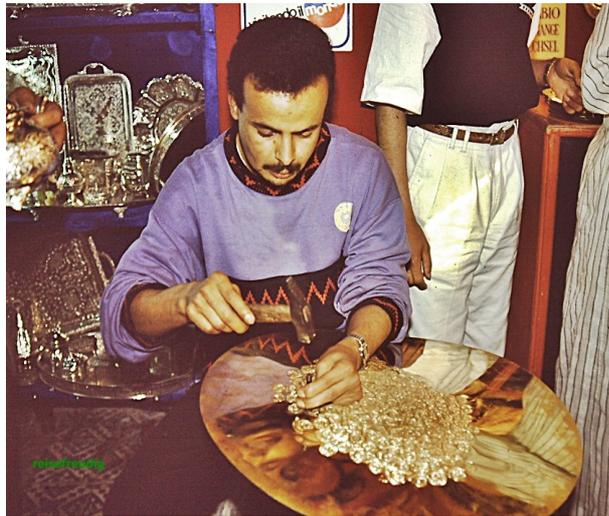
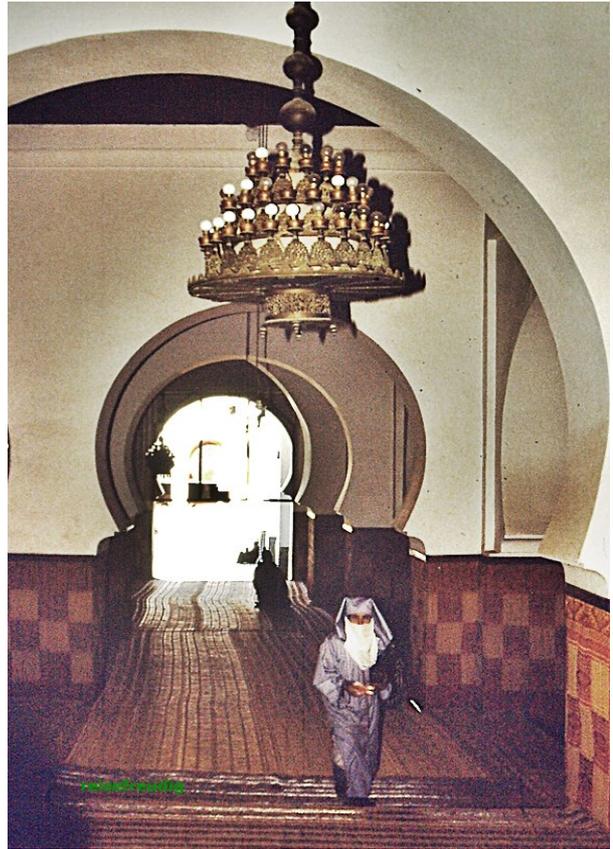
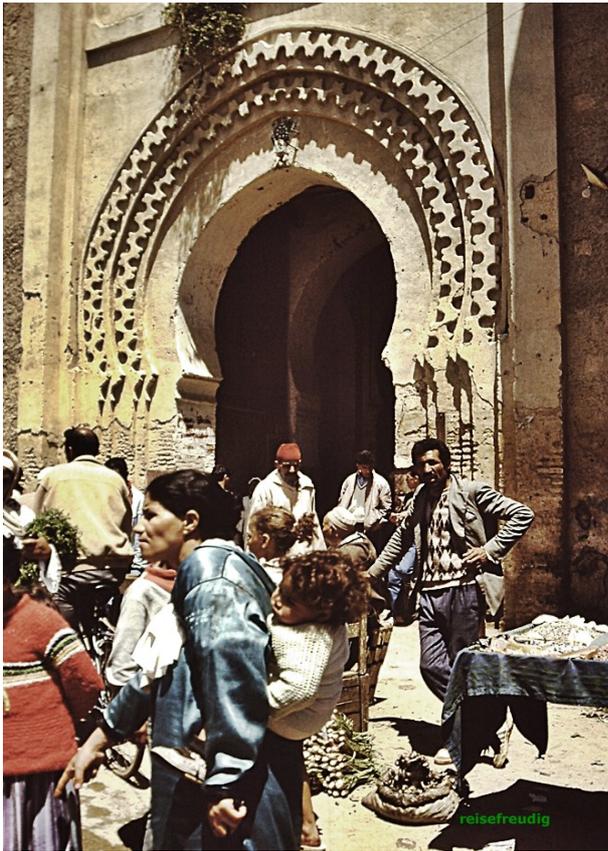


Unsere erste Besichtigung in der Stadt führte uns zum **Königspalast** und einem der gut erhaltenen **Stadttore**.

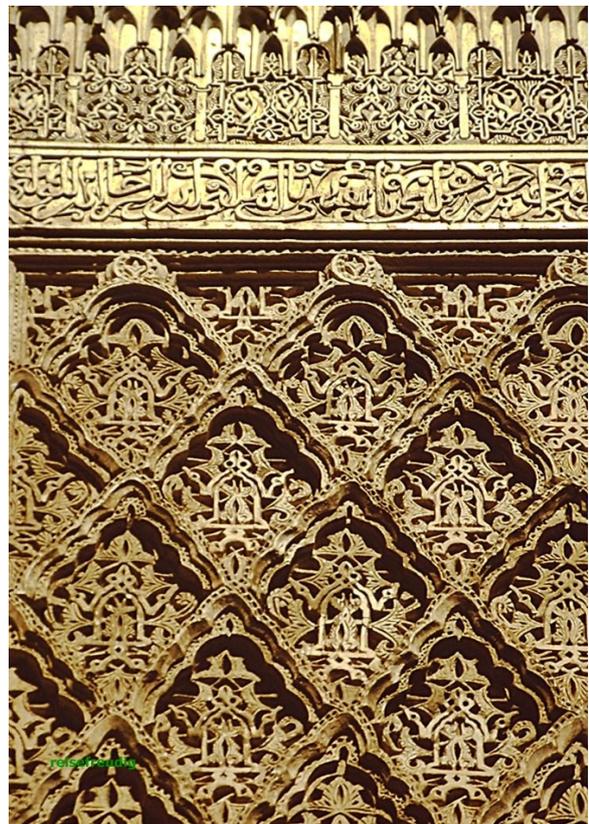
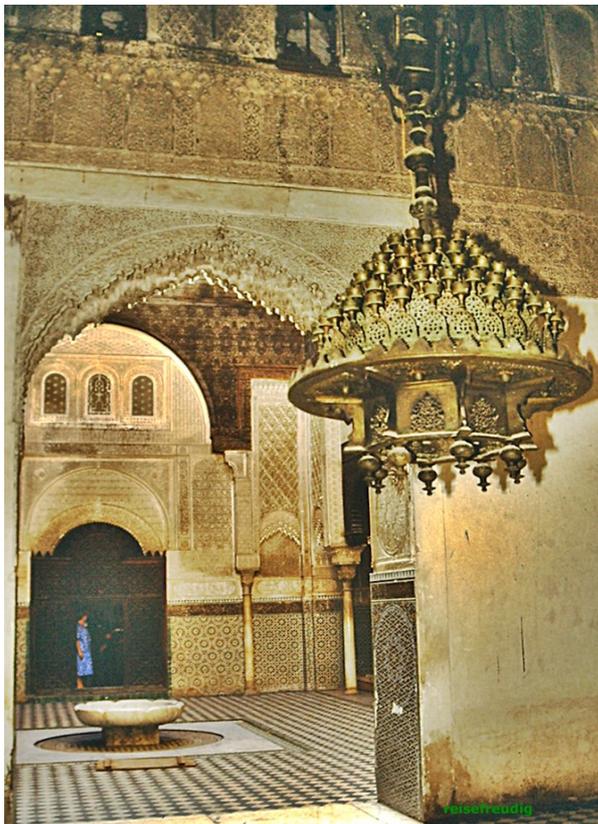
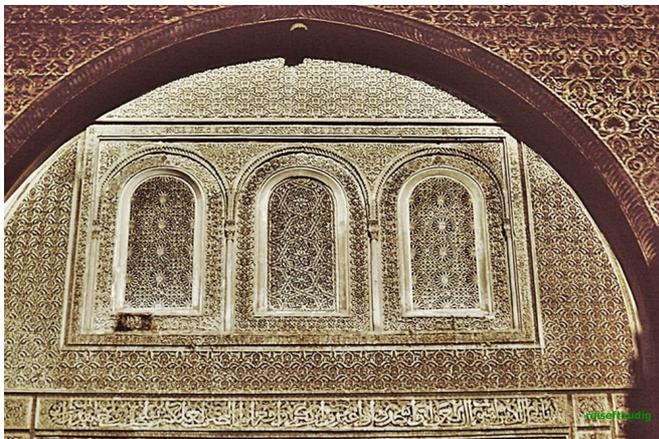
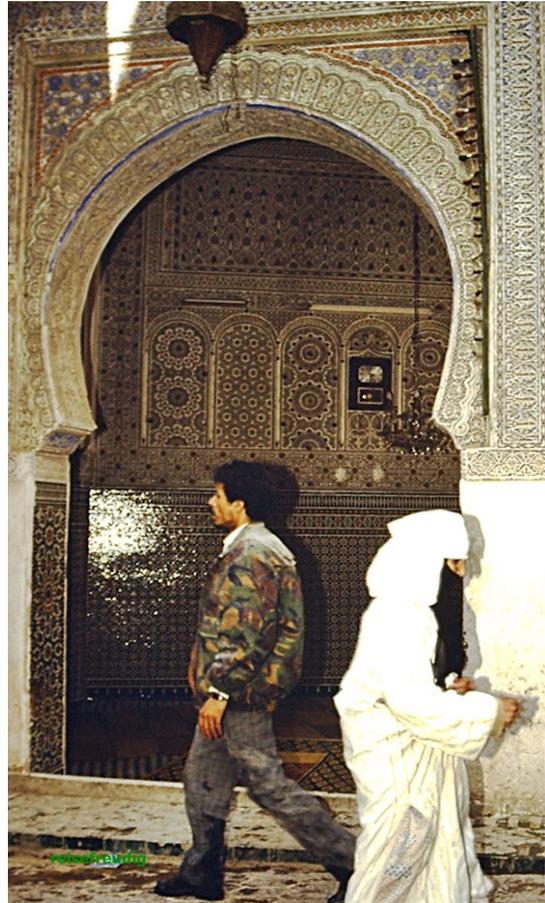


Anschließend bummelten wir durch die Altstadt um das Leben und Treiben in der Stadt näher kennen zu lernen.

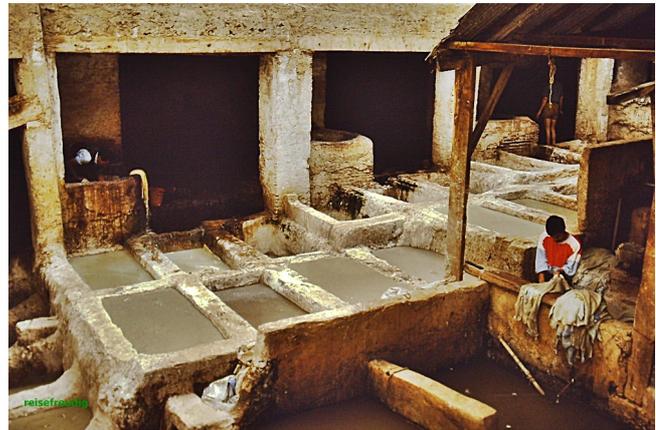
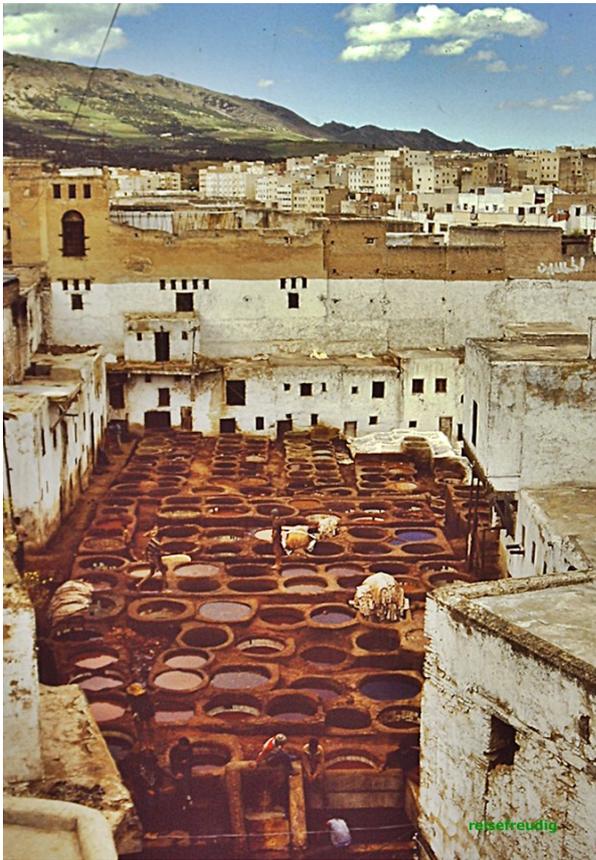




Im Zuge dieses Stadtbummels besuchen wir auch die **Attarine Medrese**, eine im Jahr 1324 von den Meriniden erbaute **Koranschule** mit einem reich mit **Mosaik und Stuck** geschmückten Innenhof.



Sehenswert erscheinen die Färbereien der Altstadt. Die in den Färbereien beschäftigten Männer stehen nur mit langen Hosen bekleidet in riesigen Farbtöpfen und färben das Leder. Karawanen von kleinen Eseln, welche mit buntem Leder beladen sind, begegnen uns in den engen Gässchen. Im **botanischen Garten** beenden wir den Besuch in Fes.

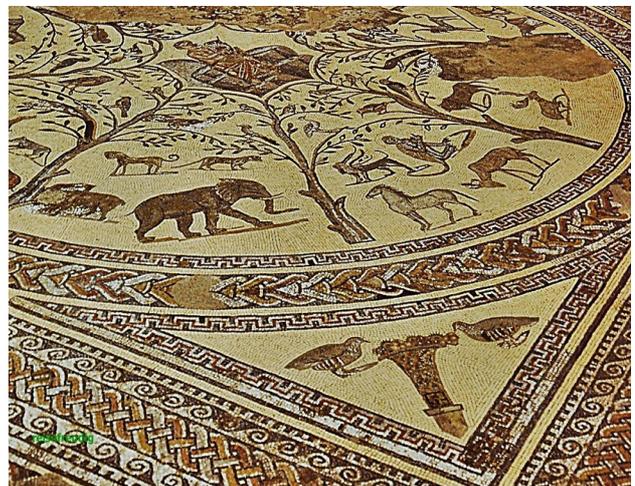
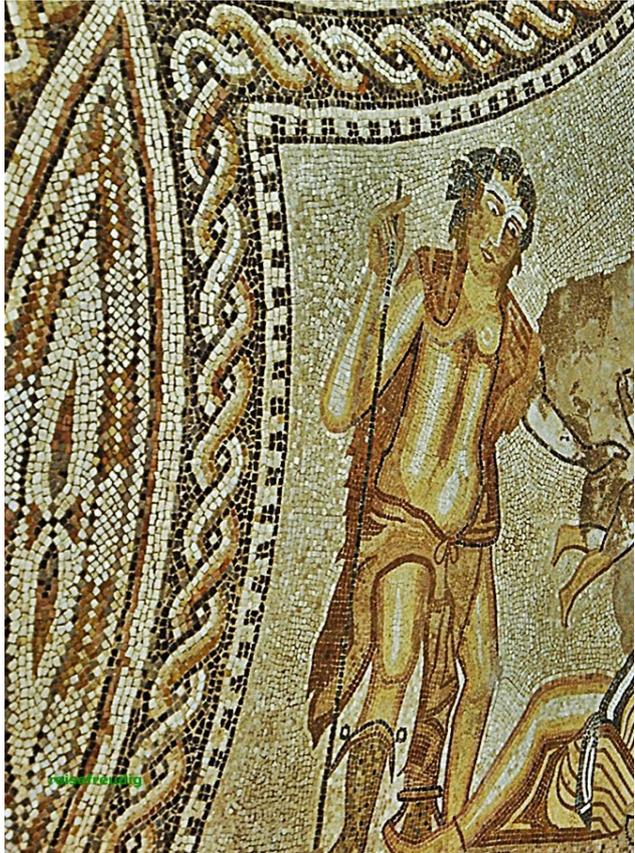


Nun erreichen wir **Volubilis**, die bedeutendste **Ruinenstätte Marokkos** während der römischen Kolonie. Blütezeit zwischen dem 1. und 3. Jht. n. Chr. Die Ruinen befinden sich in der Provinz **Mauretania Tingitana**. Wir betreten die Ruinenstadt beim Forum, besichtigen das Kapitol, die Basilika, sowie Häuser und Paläste an der Hauptstraße (Decumanus Maximus).





In weitere Folge die **Thermen**, den **Triumphbogen des Caracalla** (217 n Chr.) und gelangen schließlich zu den so berühmten **Bodenmosaik**en, welche alle noch original vorhanden sind.



Ein letzter Blick auf **Volubilis**, dann fahren wir weiter und erreichen in Folge **Moulay Idriss**.



Moulay Idriss – die „**Heiligste**“ Stadt des marokkanischen Islam. Hier wohnen nur Muslime. Die Stadt ist wegen ihrer so unvergleichlichen Lage etwas besonderes in **Marokko**.

In **Moulay Idriss** befindet sich das Grab des Gründers der ersten marokkanischen Dynastie gleichen Namens. Moulay Idriss wurde **804** hier auf Befehl des **Kalifen Harun al Raschid** vergiftet. Kein anderer Mann wird in Marokko so verehrt wie er. Er gilt als Nationalheiliger für Marokko. Das **Grabmal** darf von uns „**Ungläubigen**“ nicht betreten werden.



Anschließend fuhren wir wohl durch die lieblichste Landschaft Marokkos. Ansteigend bis zu 1600 Höhenmetern, durch ausgedehnte Wälder, ging die Fahrt zur Stadt **Ifane**, die Sommerfrische und Wintersportplatz der Marokkaner auf 1650 m Seehöhe. Hier stehen zahlreiche Villen der reichen Marokkaner, aber auch das **Sommerschloss des Königs**.

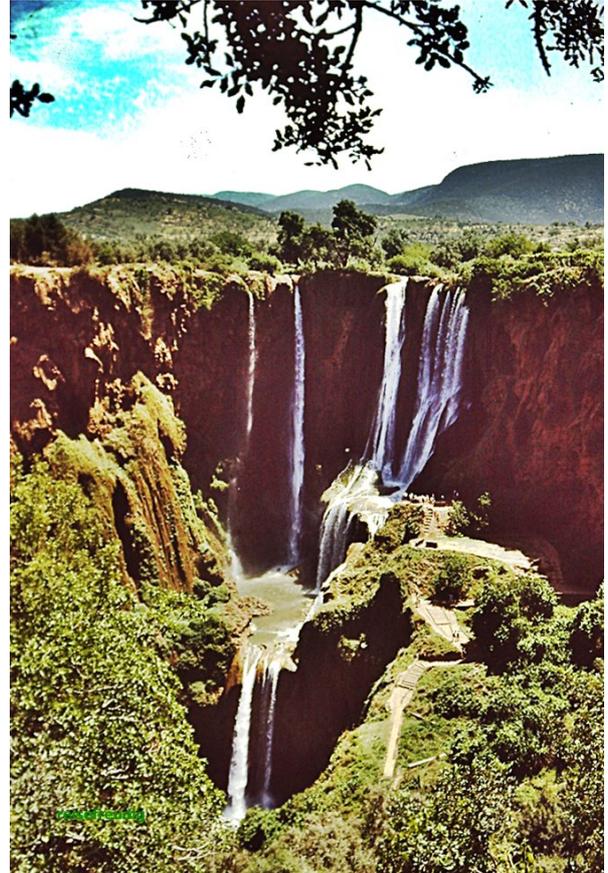
Es ist dies die Landschaft des **Anti-Atlas**. Stunden später erreichten wir unser Ziel für heute, die Stadt **Beni Mellal**, die Obst- u Gemüsekammer **Marokkos**, wo wir für eine Nacht unser Quartier bezogen.



Schon zeitig am Morgen des nächsten Tages führe unsere Rundreise weiter in die Berge, das Ziel des heutigen Tages ist die Stadt **Marrakesch**, für uns einer der erwarteten **Höhepunkte der Reise**.

Vorbei am eindrucksvollen Stausee **Bin el Qudiane**, der größten Talsperre **Marokkos**, welcher in den Jahren **1948-1955** von französischen Ingenieuren errichtet wurde, führte unser Weg vorerst zu den **Quzoud Wasserfällen**.

Bei den Wasserfällen angelangt, wurden wir von einer marokkanischen Gendarmeriepatrouille empfangen, deren Kommandant uns mitteilte, dass wir ab hier, ständig von Patrouillen begleitet werden.



Es war für uns sehr überraschend, dass die **Marokkanischen Kollegen**, so um uns bemüht waren. Bei allen weiteren Fahrten wurden wir ständig von einem Rayon zum weiteren Rayon „übergeben“. Bei mehreren Kontakten wurden wir außerordentlich herzlich begrüßt. Immer wieder erschienen **Offiziere der Gendarmerie**, die sich nach unseren Wünschen erkundigten. Es war wie eine „Stafette“ durch **Marokko**. Wir waren von dieser so netten Betreuung durch die Kollegen beeindruckt.

Auch nach Erreichung unseres Zieles, der Stadt Marrakesch, wurden wir in unserem Hotel, einem der schönsten in **Marokko**, neuerlich von einem Colonel der Gendarmerie begrüßt.

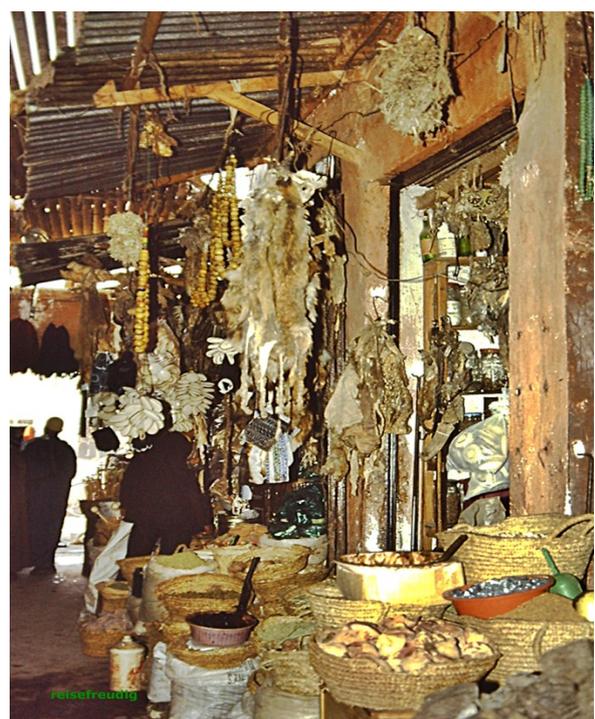
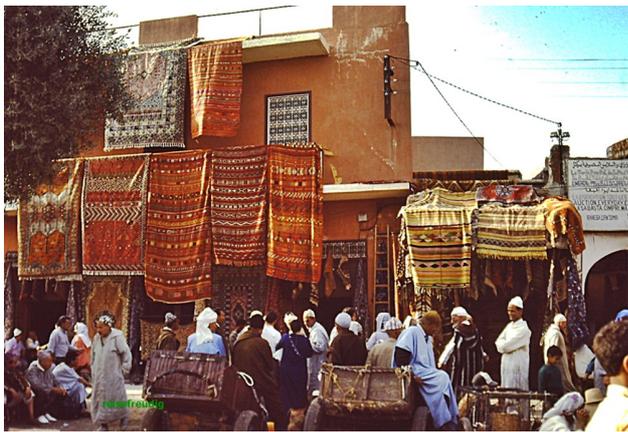


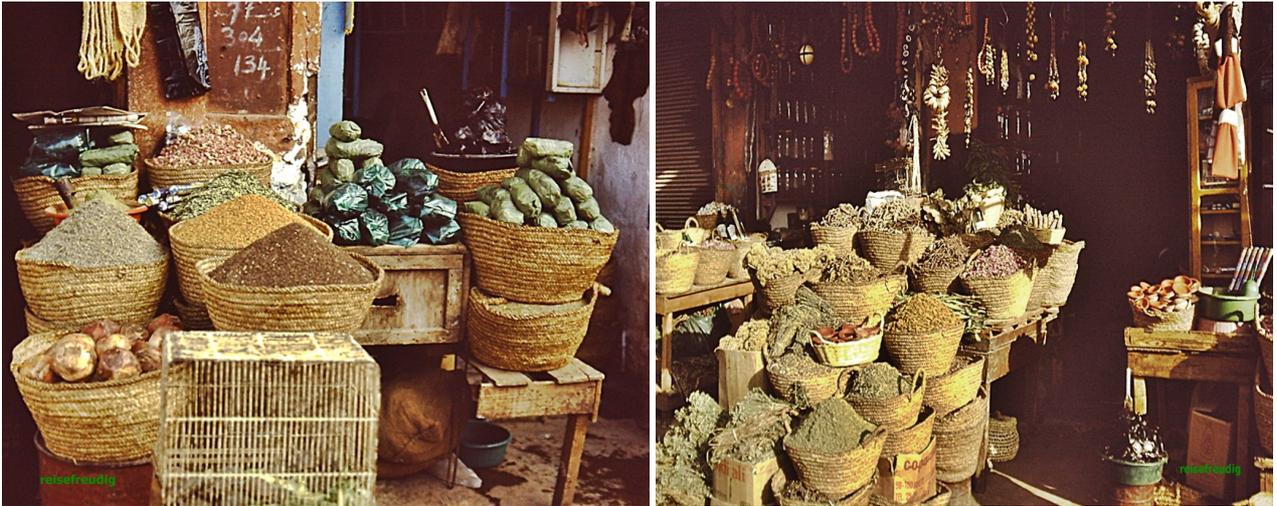
Marrakesch, die wohl faszinierendste **Königsstadt**, erscheint noch tief mittelalterlich und gilt als Heimatstadt der Berber. Die Stadt hat heute 600.000 Einwohner und ist die **drittgrößte Stadt in Marokko**. Die Stadt wurde **1062** von der **Almoraviden-Dynastie** gegründet, die 200 Jahre hier herrschten. Die Almohaden bauten **Marrakesch** als Hauptstadt ihres riesigen Reiches, das sich nach Spanien und Tunesien erstreckte, glanzvoll aus.

Am **7.9.1912** rückten **französische Truppen** ein, die mit der Anlage der Neustadt nach modernsten Gesichtspunkten begannen. Die Neustadt entstand 3 km von der Medina entfernt, inmitten der Wüste, mit sehr breiten von Palmen und Orangenbäumen gesäumten Straßen und mit **prachtvollen Parkanlagen**.



Die Suks (Markt,Basar) sind für jeden Besucher ein großes Erlebnis. Die Handwerker und Kaufleute haben sich in offenen, **kleinen Läden und Werkstätten** angesiedelt. Je nach Art ihres Gewerbes sind sie in bestimmten Gassen und Höfen konzentriert. Aus nächster Nähe kann man beobachten, wie viel Mühe und Kunstfertigkeit es zur Herstellung der in aller Welt geschätzten Erzeugnisse des **marokkanischen Kunsthandwerkes** bedarf.





Der Mittelpunkt der Medina, der Altstadt ist der Platz „**Djemal el Fna**“.
 Der Name bedeutet „**Versammlungsplatz der Geköpften**“, weil ein Herrscher, der mit der Hinrichtung seiner Gegner sehr rasch bei der Hand war, die Köpfe der Hingerichteten auf einem Platz ausstellen ließ.



Vormittags wird hier ein Lebensmittelmarkt abgehalten, am Nachmittag und Abend wird dieses etwa 200 m lange und breite Areal zu einer großen Unterhaltungsstätte.

Seit alter Zeit versammeln sich hier Märchen- u. Geschichtenerzähler, Tanzgruppen aus dem Süden, Marokkos „**Zahnausreißer**“ (**Bild**), Feuerschlucker, Schlangenbeschwörer, Heilmittelverkäufer u.v.m.

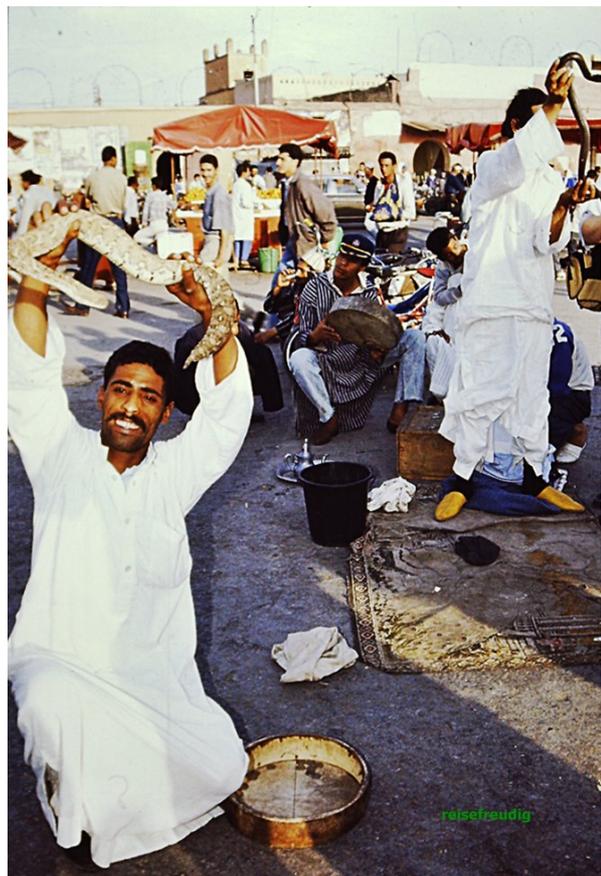
Aber Achtung, auch die **Taschendiebe** haben immer ein Auge auf ihre potentiellen Opfer.



Nur mehr hier ergibt sich dadurch für uns Fotografen das einstige „orientalische Leben „ in **Marokko** einzufangen. Wie ein „**Turm zu Babel**“ erscheint dieser Platz, da ein Sprachen und Dialektgewirr auf den Besucher niederprasselt und er alles, was auf diesem Platz feilgeboten wird, nach Ansicht der Verkäufer, kaufen sollte.

Die Akteure haben ein wachsames Auge auf fotografierende Touristen, die für ein Foto unmissverständlich zur „Kasse“ gebeten werden.

Einen sehr schönen Blick auf das Treiben am Platz hatten wir von der Terrasse eines Cafes am Platz.



Von dort sieht man auch das Minarett der **Koutoubia-Moschee** – wie in einem „Scherenschnitt“ - bei Sonnenuntergang.



Noch an diesem Abend, im Cafe über dem „**Djemal el Fna**“, wurden alle Polizei- u Gendarmeriekollegen meiner Gruppe von einer Abordnung des **Gendarmeriekommandos in Marrakesch** in die Kaserne in Marrakesch zu einem Empfang und zur Präsentation einer Leistungsschau der Anti-Terrereinheit von **Marokko** eingeladen.

Ich nahm im Namen meiner Kollegen die Einladung gerne an (dieser Empfang und der Termin wurde bereits in Österreich mit dem **marokkanischen Fremdenverkehrsamt** abgesprochen und war als Bestandteil dieser Reise im Voraus bekannt).

Am nächsten Morgen standen deshalb 2 Busse zur Abfahrt bereit vor dem Hotel und brachten insgesamt mehr als **50 Polizei- u Gendarmeriekollegen** in die **Kaserne in Marrakesch**.



Unsere Damen, in der Gruppe mitreisende Journalisten und Teilnehmer mit anderen Berufen durften an der Veranstaltung nicht teilnehmen (dieser Umstand war mit dem Kommando in Marrakesch so vereinbart worden).

Aber auch für diese Teilnehmer war ein hervorragendes Tagesprogramm vorbereitet worden, nämlich der Besuch im **Paradiesgarten des Modeschöpfers Ives San Laurent**.

Alle männlichen Kollegen waren am nächsten Morgen, obwohl es sehr heiß war, in Anzug und Krawatte (wir waren vom Kommando dazu ersucht worden) erschienen und wir fuhren zur **Gendarmerie - Zentralschule** in **Marrakesch**.

Doch welch ein Empfang wurde uns dort bereitet !

Vor der Gendarmerie - Zentralschule war ein großer Stab von Offizieren, unter der Leitung des Gendarmeriegenerals **Bu Al Haj der Royal Gendarmerie Marokkos** zu unserem Empfang erschienen.

Für die Führung durch die Zentralschule haben wir uns in **drei Gruppen organisiert** und zu jeder Gruppe einen „Kommandanten“ bestimmt. So führten uns zwei **Bezirkgendarmerie - Kdt** und ein **Postenkommandant** durch diesen Empfang.

Nach einer überaus herzlichen Begrüßung durchschritten wir das Tor zur **Gendarmeriezentralschule Marokkos**, wo wir unter einem „**Tommelwirbel**“ und Musik von einer großen „**Ehrenkompanie**“, die in überaus farbenprächtigen Uniformen angetreten war, empfangen wurden.

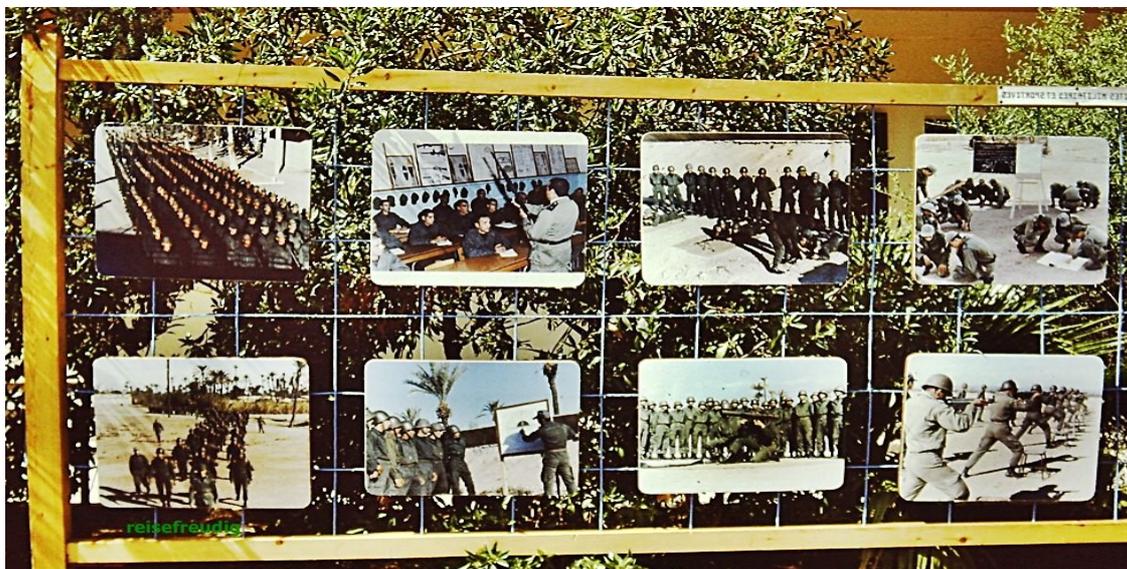




Es war für viele von uns eine „**Gänsehaut-time**“, hier im Gleichschritt an der Ehrenformation der **Royal Gendarmerie Marokkos** vorbeizuschreiten, noch dazu wurden die Schrittfolgen mit „Trommelschlägen“ im Takt begleitet.

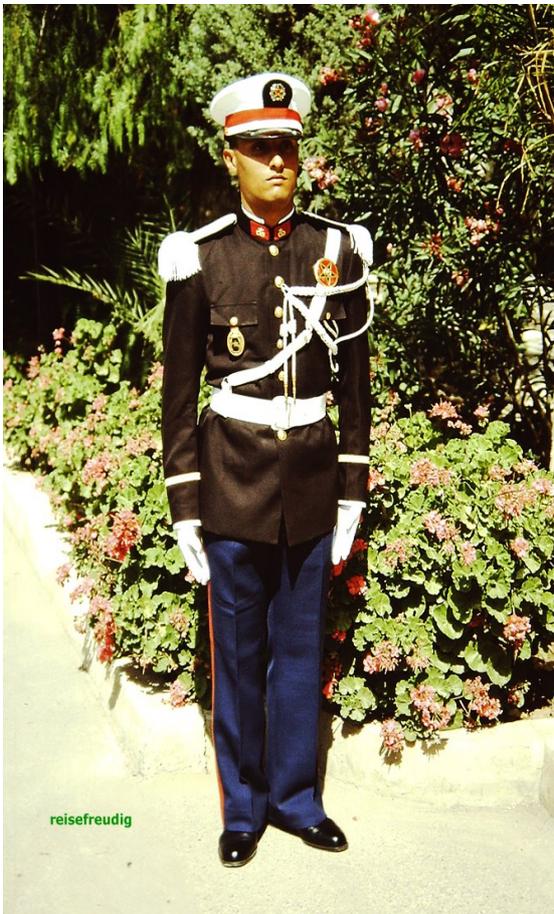
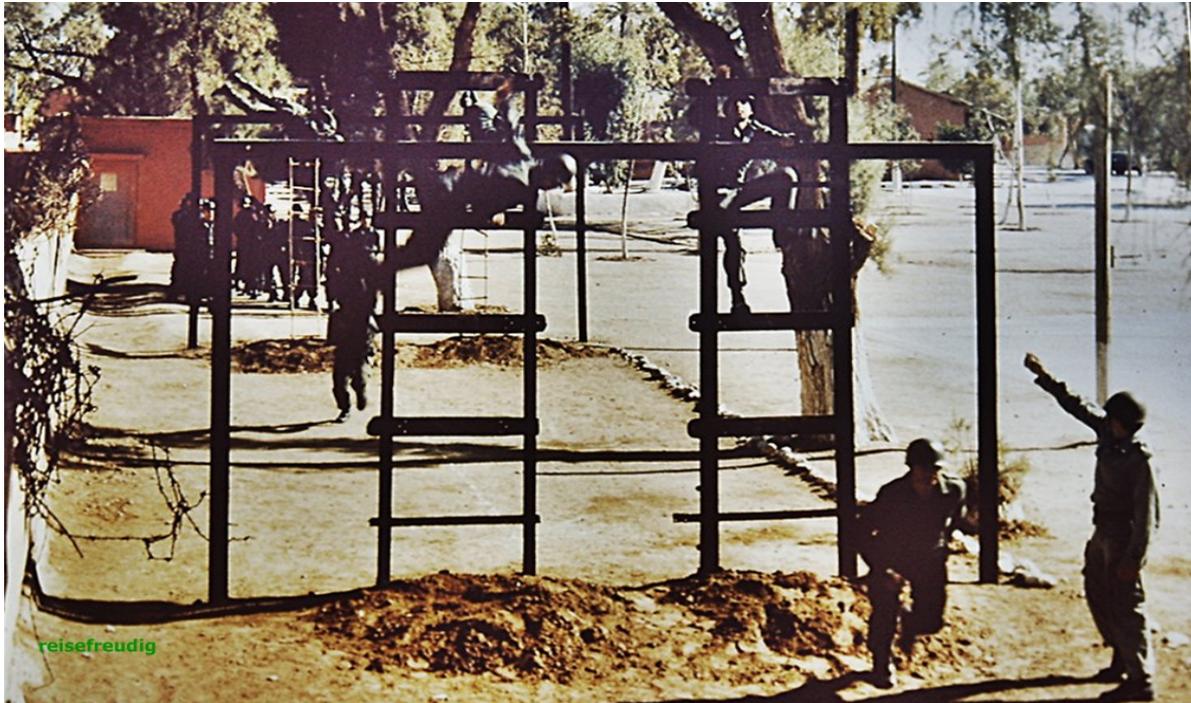
Nachdem „**Achmed**“, unser marokkanischer „**Chefguide**“ die Begrüßungsworte des Generals **Bu Al Haj** übersetzt hatte, bedankten sich auch unsere Gruppenführer für die so herzliche Aufnahme.

Danach wurden wir durch die **GZSCH** in **Marrakesch** geführt, wo uns die einzelnen Ausbildungslehrgänge von Grundkursen aber auch Offizierslehrgänge vorgestellt wurden. Wir waren vom hohen Niveau der Ausbildungen angetan und konnten dabei feststellen, dass diese Lehrgänge hier äußerst vielfältig gestaltet werden.



Weiters wurde uns eine Vorführung der **Spezialeinheit für die Terrorbekämpfung** gezeigt.

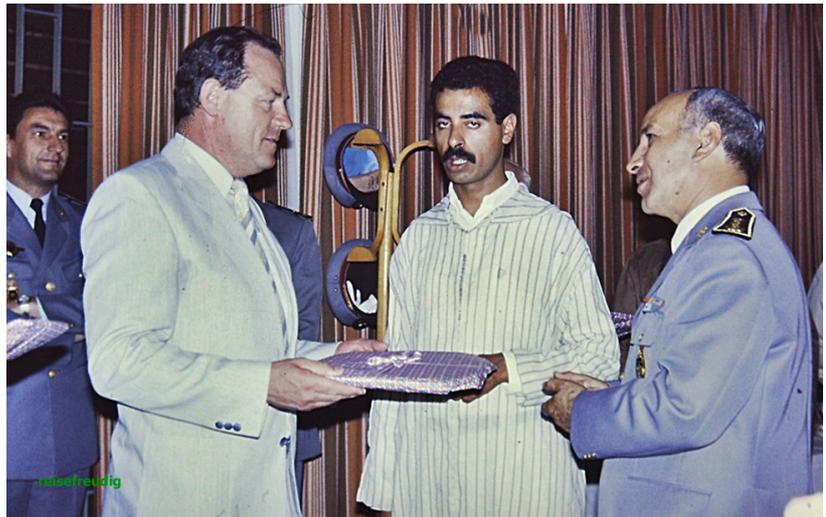
Nach der Besichtigung der **Ausbildungsstätten** trafen wir uns mit zahlreichen marokkanischen Kollegen an einem für uns vorbereiteten Buffet, wo uns weitere Offiziere aus **Ghana, Togo und Senegal**, welche in Marokko nach französischem Vorbild ausgebildet werden, vorgestellt wurden.



Wir bedankten uns bei General **Bu Al Haj** für die herzliche Aufnahme, die so interessanten Vorführungen und für die gelebte Gastfreundschaft.

Kleine Erinnerungsgeschenke wurden dabei ausgetauscht.

Viele von uns hatten dabei Adressen ausgetauscht und so manche Brieffreundschaften sind hier entstanden.



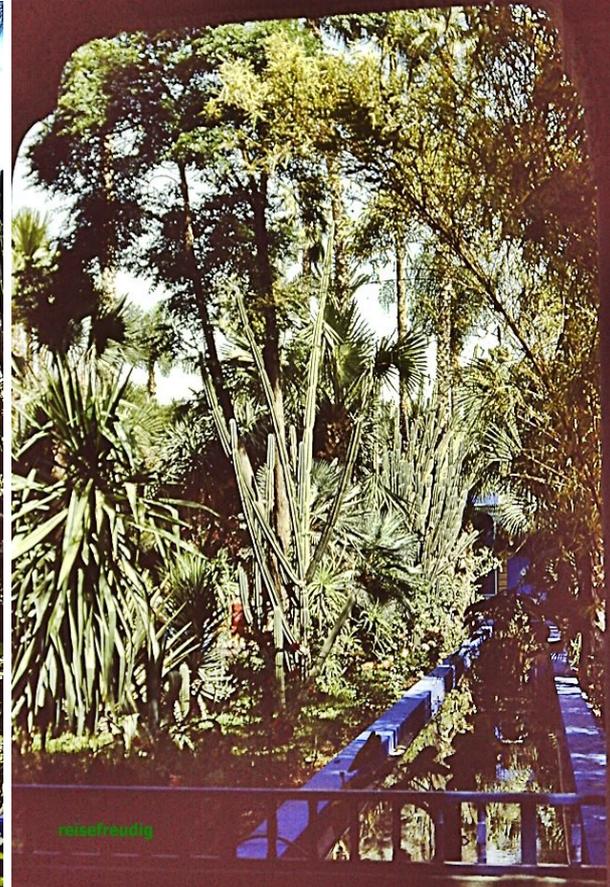
Wie immer wurden wir dabei von „Achmed“ als Dolmetscher unterstützt.

General **Bu Al Haj** (Bildmitte) mit seinem Stab zur Leitung der GZSCH in Marraksch bei der Verabschiedung von uns.

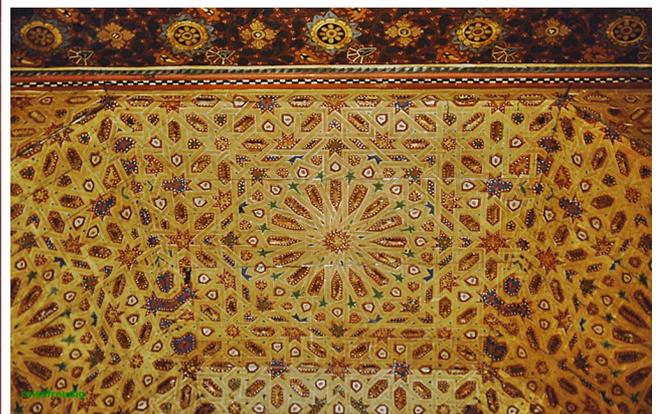
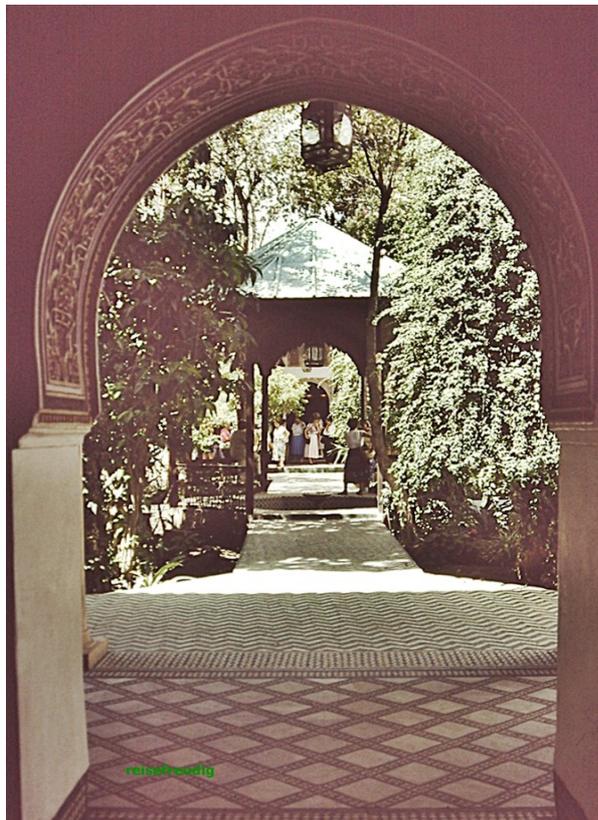
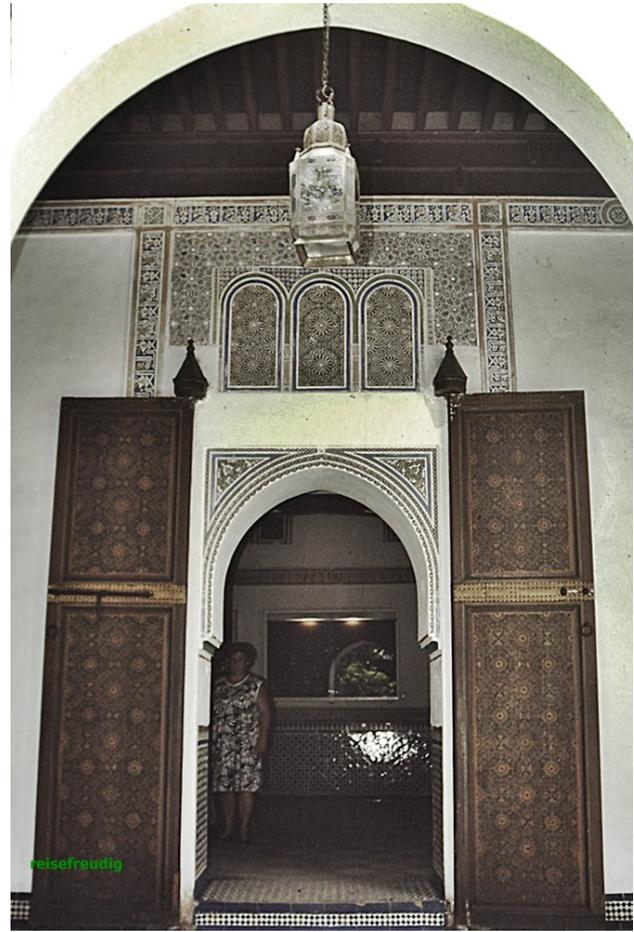
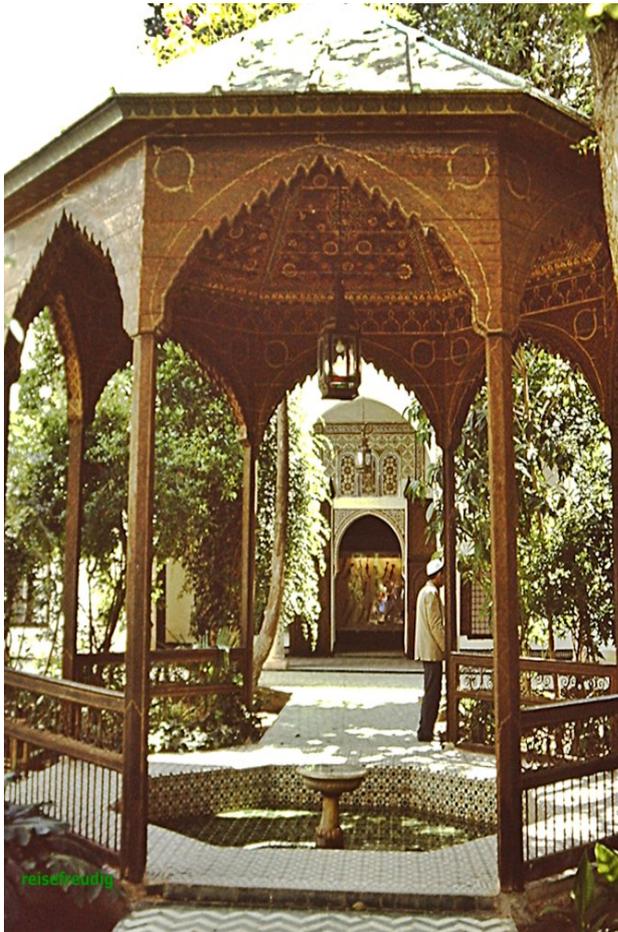


Unter „Trommelwirbel“, vorbei an der **Ehrenformation**, wurden wir mit musikalischen Klängen zurück zum Tor begleitet. Noch während unserer Rückfahrt ins Hotel waren wir tief beeindruckt, welch ein Empfang uns hier bereitet worden war.

Aber auch für alle jene, welche nicht an der Veranstaltung teilnahmen, gab es ein wundervolles Tagesprogramm. So wurde der Garten des Modeschöpfers **Ives San Laurent** **exklusiv** für unsere Teilnehmer geöffnet und eine interessante Führung vorbereitet. Die Bilder dieses „**blauen Gartens**“ sehen sie hier.



Anschließend erfolgte noch der Besuch des Museums „**Dar Sie Daid**“ (d.h. Haus des Said), eröffnet 1895, in welchem Töpferwaren, Waffen, Schmuck, Lederarbeiten, sowie Kunstwerke aus Marmor, Holz und Stuck gezeigt wurden.





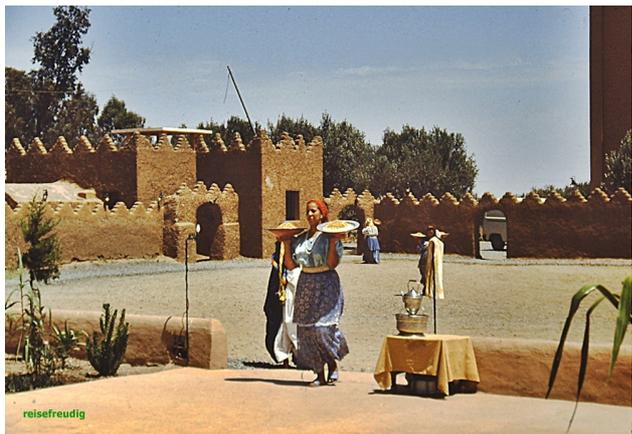
Nachdem sich die Gruppe wieder vereinigt hatte besuchten wir gemeinsam die Folklore-Veranstaltung „**Fantasia**“ mit Mittagessen. Etwas außerhalb der Stadt sind große „Berberzelte“ errichtet, mit einem großen Platz in der Mitte für Reiterspiele, umgeben von einer Lehm-mauer, mit Türmen bewachtes Eingangstor, davor berittene Soldaten.



Eine Musikgruppe begrüßte uns mit schrillum Gesang und Spiel.

Nachdem wir in den Zelten an niedrigen runden Tischen Platz genommen hatten wurde ein mehr gängiges Menü ua. Kuskus, verschiedene Fleisch und Gemüsesorten und Polenta in großen runden Schüssel übereinander aufgerichtet.

Man isst mit den Händen (nicht jedermanns Sache). Tänzer und Musikanten unterhielten uns dabei.



Anschließend folgten Reiterspiele am großen Platz vor den Zelten. Wild ritten Gruppen gegeneinander und stellten historische Kämpfe dar, wobei auch Schüsse zu vernehmen waren.

Die Reitkunst der Darsteller war dabei jedoch beeindruckend. Über eine Stunde wurden diese Spiele dargebracht.

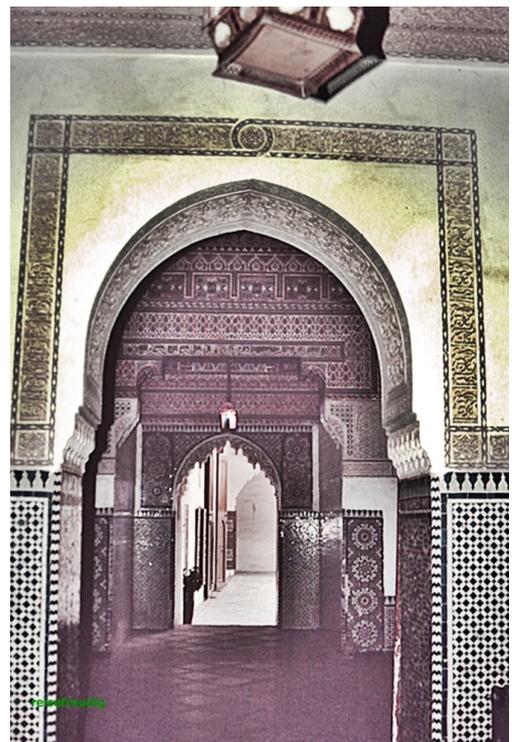


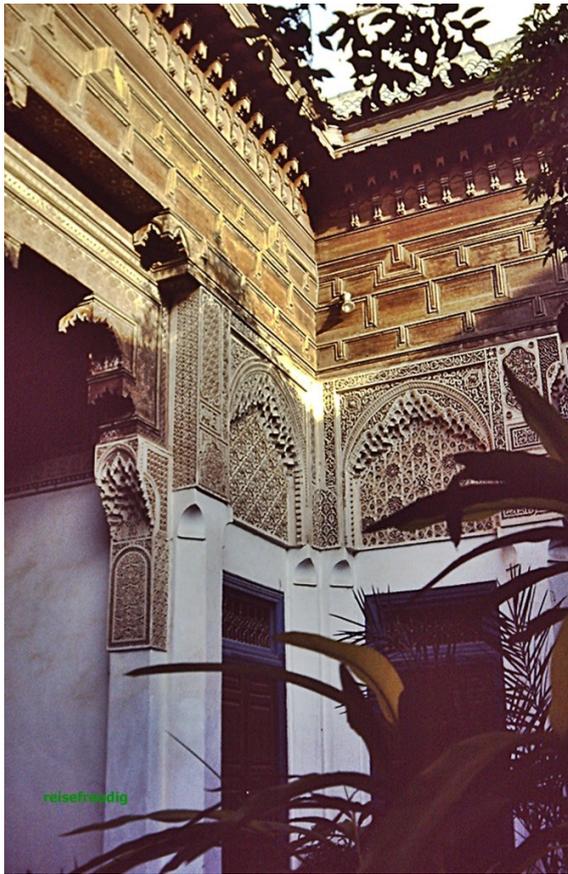


Am Ende gab es großen Applaus von uns und die Darsteller vermischten sich mit den Gruppenmitgliedern, um uns gute Fotos zu ermöglichen.



Anschließend führte unser Weg in die Stadt zurück, um noch die **Gräber der Saadier** zu besuchen. Von den Saadiern (1520-1668) angelegt sind sie heute die **größte Sehenswürdigkeit der Stadt**. Die beiden Mausoleen, in denen die Mitglieder der Dynastie bestattet liegen, sind reich mit **Fayencen-Mosaiken**, Stuckornamenten und geschnitzten Zedernholzdecken geschmückt.





Der Eintritt in die **Koutoubia-Moschee** ist verboten, dafür entschädigt der Anblick der ausgewogenen Schönheit des Minarets, welches Vorbild für den Hassaniturm in Rabat war. Das Minarett ist 75 m hoch. Die Koutoubia wurde 1153 von Sultan Abd El-Mumen erbaut. Zum Unterschied von anderen Minaretten sind die in Marokko viereckig.

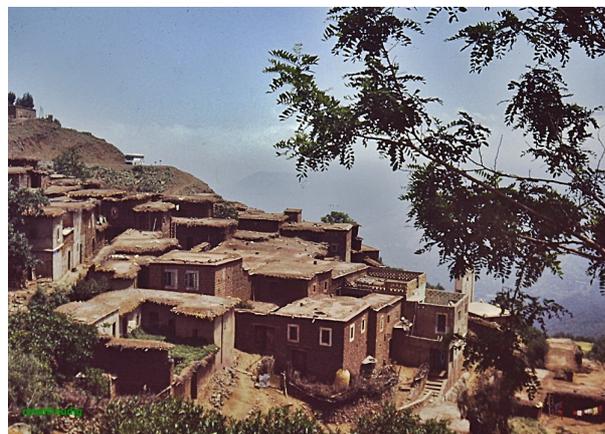


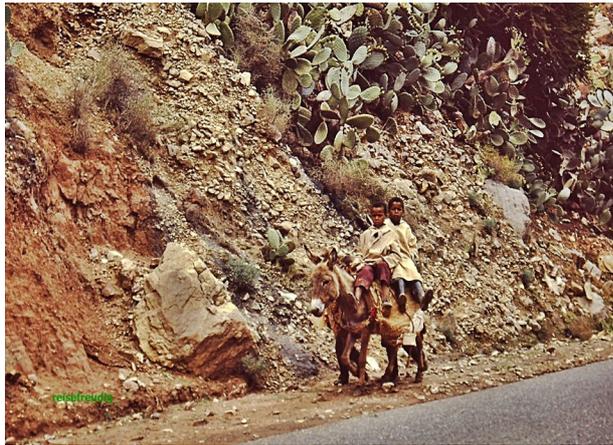
Nur schweren Herzens gelang es uns am nächsten Morgen, von der einstigen **Palmenoase**, woraus **Marrakesch** entstanden ist, Abschied zu nehmen. Unser Ziel für heute war **Quarzazate**.



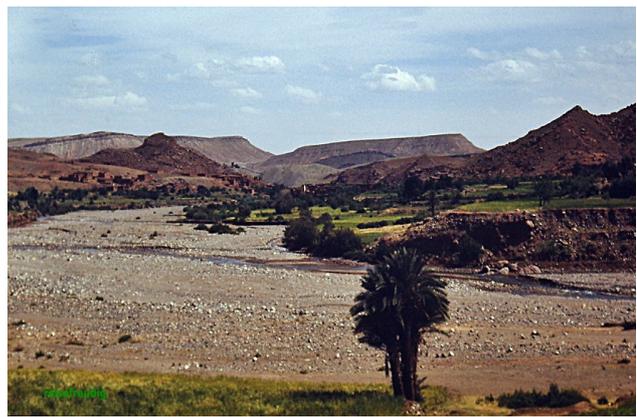
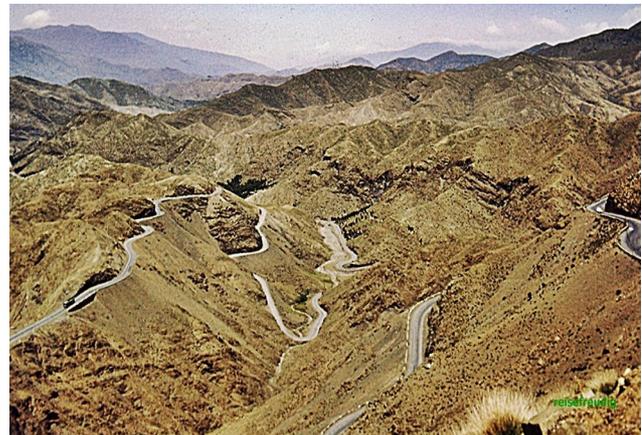
Unsere Gruppeneinteilung verlief schon reibungslos. Nachdem auch unser umfangreiches Gepäck verladen war verließen wir **Marrakesch** um 09.00 Uhr. Wir durchquerten die **Mesfiou-Ebene** und fuhren in mehreren Haarnadelkurven in die herrliche Gebirgslandschaft des **Hohen Atlas** hinein.

Schneebedeckte Berge wurden sichtbar, darunter der **3200 m** hohe **Berg Belte**. Wir passierten kleine Dörfer mit Häusern aus Lehm und Steinen, Kinder sammeln in den Bergen Quarzsteine und bieten sie am Straßenrand zum Verkauf an und helfen bei der Ernte mit.





Nach vielen Kurven durch einsamer werdende Landschaften erreichten wir den Pass „**Tizi-n-Tichka**“. Auf **2260 m** genossen wir eine weite Aussicht. Nach einem ausgedehnten Fotostopp setzten wir unsere Fahrt Richtung **Quarzazate** fort.

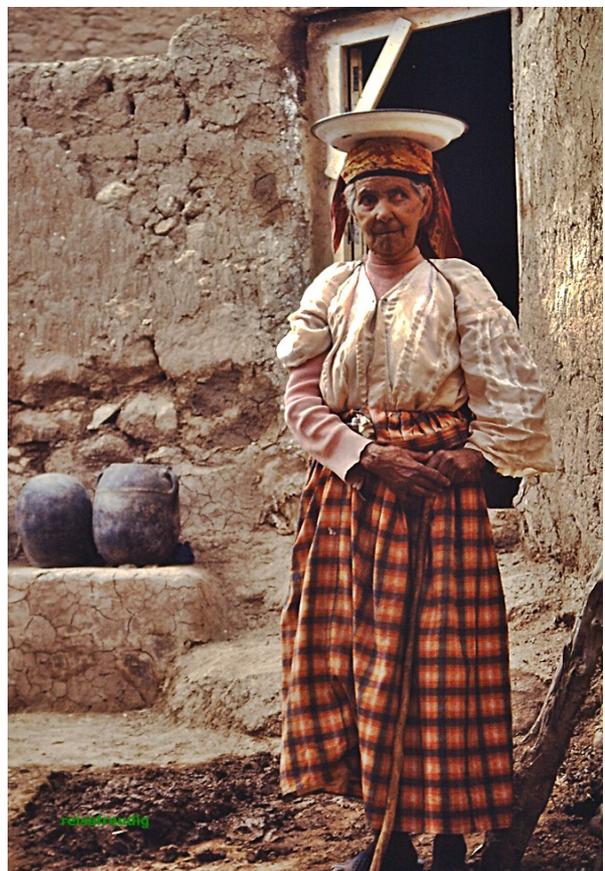
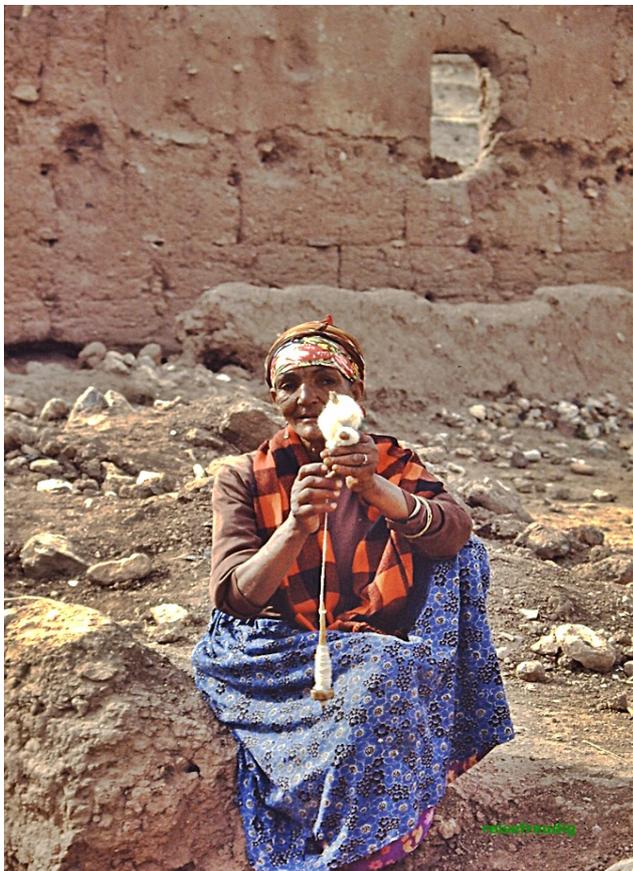


Die Straße schlängelte sich hinunter nach **Irhem-n-Qugdhal**, wo sich das Tal erweitert. Ein kleiner Umweg führte uns nach **Ait-Benhaddou**, einer Kasbah (Wohnburg), dessen eindrucksvoll an einem Hügelhang emporsteigenden Lehmurgen eine unvergessliche Kulisse sind.

Nur mehr einige Familien leben hier, Halbnomaden, die im Sommer mit ihren Ziegen- u Schafherden im Gebirge sind.



Die Männer und Söhne ziehen mit den Tieren umher, die Frauen und Töchter bleiben zu Hause.



Durch ein von der Erosion wild zerklüftetes bizarres Felsengebiet setzten wir unsere Fahrt fort zur **Kasbah Tiffoultout**, wo wir eine kleine Teepause einlegten. Bald danach erreichten wir unser heutiges Ziel, die Stadt **Quarzazate** am Rande der **Sahara**.



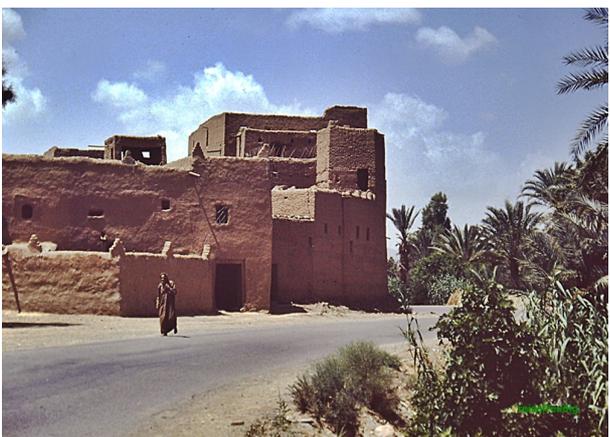
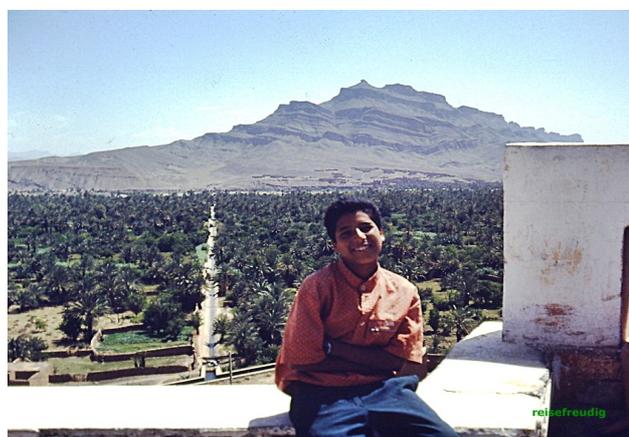
Der Ort **Quarzazate** geht auf eine französische Militärstation zurück, die 1928 angelegt wurde. Heute ein Handelszentrum für **Quzgita- Teppiche**. Nun bezogen wir hier unser Quartier für die nächsten zwei Nächte im sehr guten **Hotel Belere**.



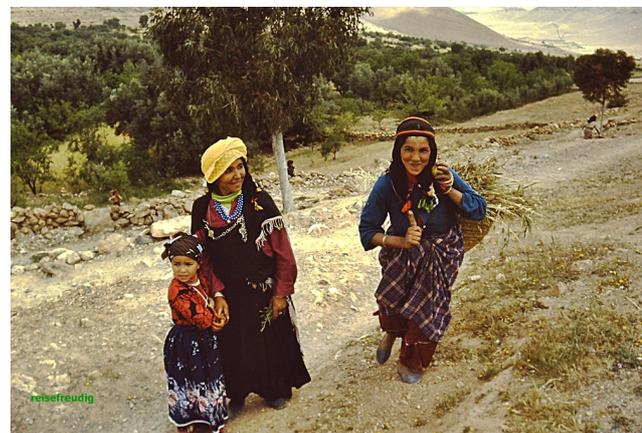
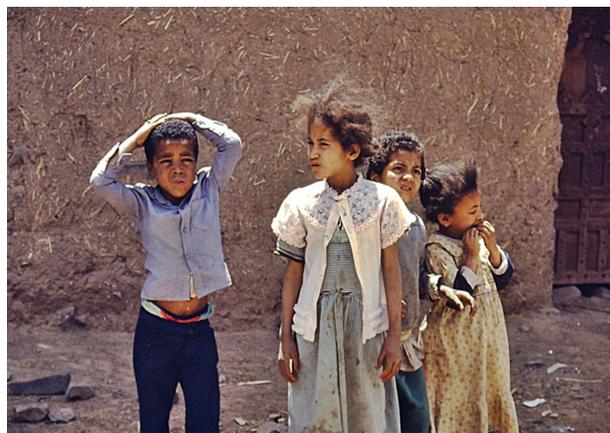
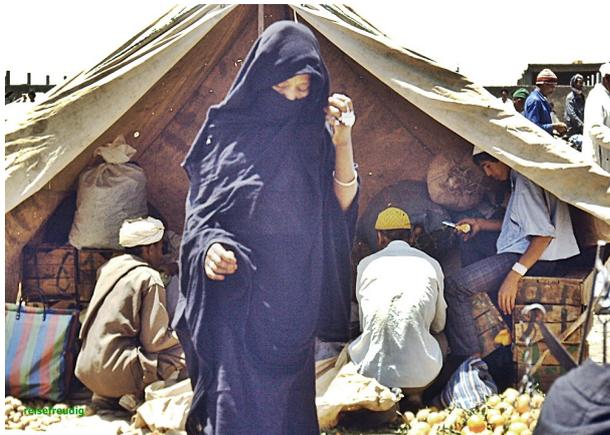
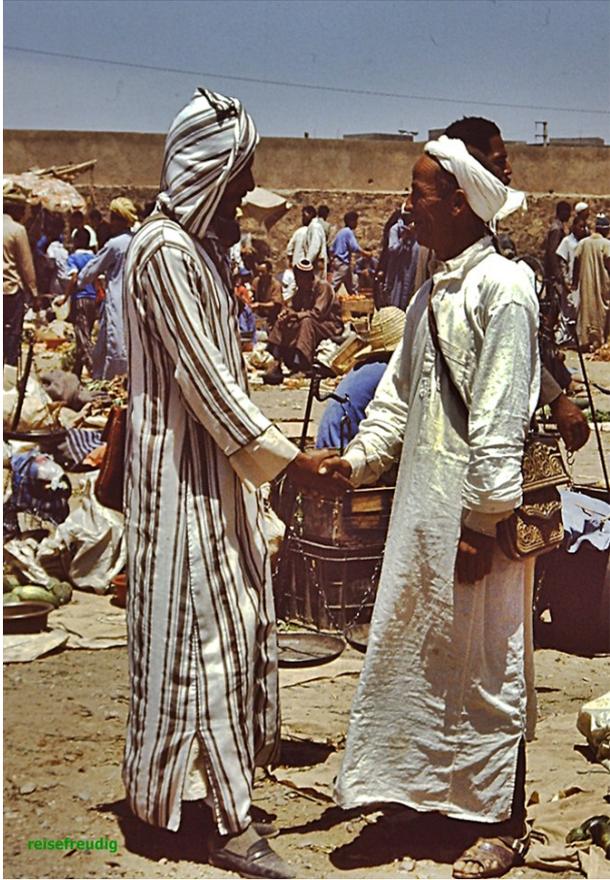
Unser erster Ausflug am nächsten Morgen führte vorerst nach **Agdz ins Dra-Tal**. Von **Quarzazate** führt die Straße durch das unwirtliche, oft in surrealistischen Formen erodierende Bergland des **Djebel Tiferine** und erreicht die ersten Palmen des **Dra-Tales** bei **Agdz**. In den Bergen gibt es Leguane, schwarze Skorpione und Schlangen. Wir überquerten den 1660 m hohen **Pass Tinfift**.



Das **Dra-Tal** mit dem Fluss **Dra** mit zahlreichen **Oasen** und **Kasbahs**, die von Halbnomaden bewohnt sind, Richtung Sahara gibt es dann nur mehr Nomaden. Fotostopp in **Tammenougalt**, einer schönen Ksar (befestigtes Dorf) dessen „schachtelförmig“ errichteten Lehmhäuser ein tolles Motiv darstellen.



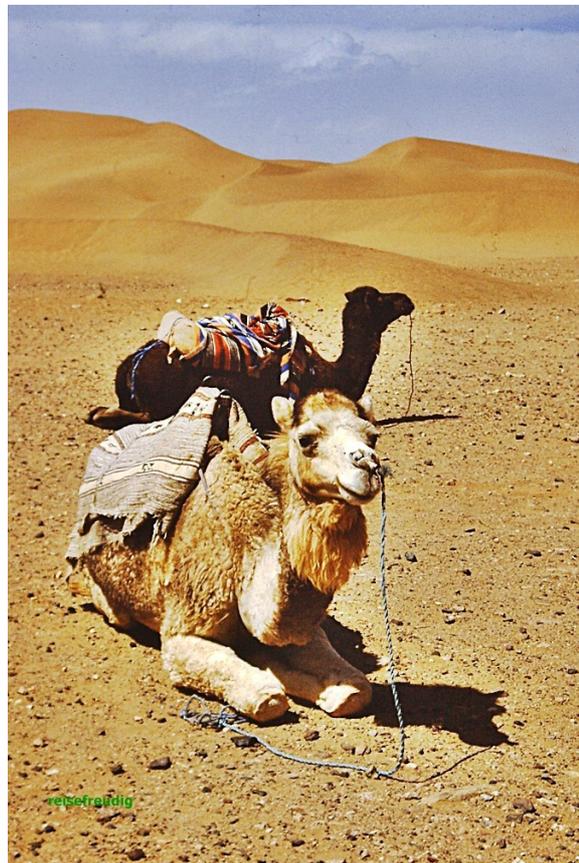
Der südliche Strang **„der Straße der Kashbahs“** (darum auch der Titel dieses Berichtes) endet in Zagora. Wir besuchen den so farbenprächtigen Markt, wo hauptsächlich Gemüse verkauft wird und Nachrichten „von Hand zu Hand“ gehen.



Im Ort steht ein Schild mit der Aufschrift „52 Karawanentage nach Timbuktu“ -



Nach einer Mittagsrast fahren wir in die Dünen, einigen vom Wind verfrachteten **Wanderdünen**, in der Ferne das „**Tor des Todes**“ der Eingang zur **Sahara**.

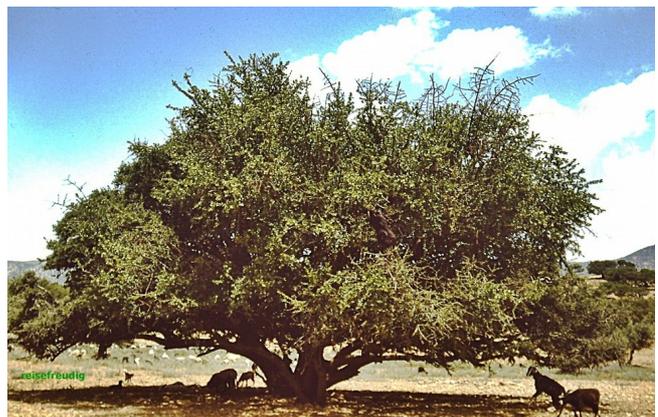




Wir besuchen noch **Tamegroute**, Sitz einer religiösen Bruderschaft. **Tamegroute** ist eine aus mehreren Dörfern bestehende Oasenstadt mit gut 20.000 Einwohnern in der Provinz **Zagora**. Anschließend Rückfahrt durch Wüstengebiet nach **Quarzazate**.

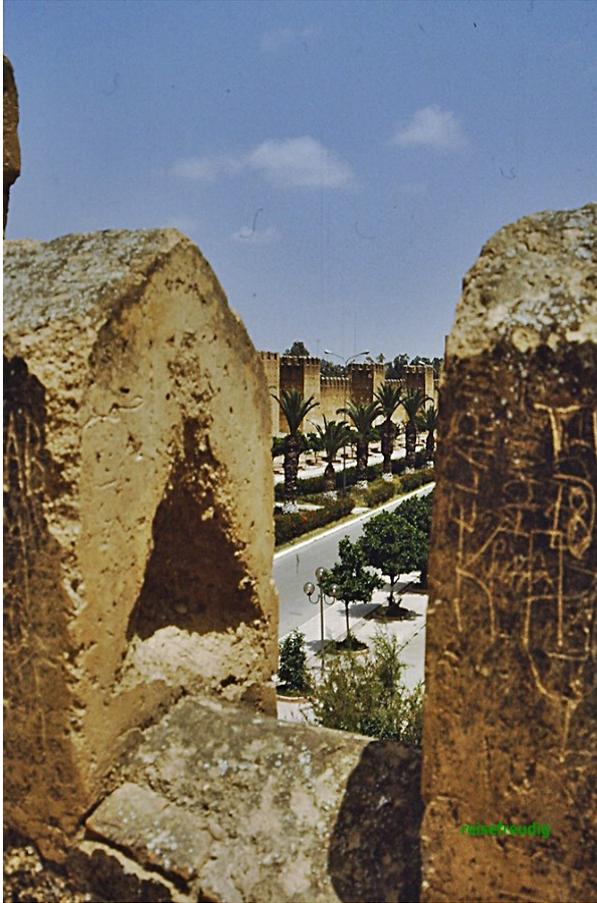


Zeitig am nächsten Morgen, Abfahrt von Quarzazate über den Anti-Atlas, wir überqueren den 1700 m hohen Pass „**Tiz -n- Bachkum**“ und erreichten die **Sous-Ebene**, die zum Atlantik hin immer breiter wird. Hier gibt es Arganienbäume, auf denen Ziegen herum klettern und die Früchte fressen. Aus den Früchten wird Öl gepresst, das sehr teuer ist.



Dann erreichen wir **Taroudant**, umgeben von Oliven- und Orangenplantagen. Die Altstadt ist von einer 8 km langen Lehmmauer umgeben, die mit Zinnen und Türmen versehen ist.

Wir besuchten den Gewürzmarkt und machten eine Orientierungsrunde durch den Ort.



Am späten Nachmittag erreichten wir AGADIR, den letzten Punkt unserer Rundreise durch Marokko. Hier verbrachten wir in einem tollen Hotel einige Tage.

Bei Spaß, Schwimmen und **Dünenfahrten mit dem „Quad“** erholten wir uns von den Anstrengungen der Reise.





Danke schön, dass SIE uns durch **Marokko** begleitet haben.

Marokko ist viel mehr als ein lohnendes Sonnenziel. Es gehört mit seinem kulturellem Reichtum und seiner landschaftlichen Vielfalt zu den empfehlenswerten **Reisezielen in Europa**.

lg reisefreudig

